This Page Is Inserted by IFW Operations and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning documents will not correct images, please do not report the images to the Image Problems Mailbox.

FATENT COOPERATION TREATY

From	the	INT	FRN	ATIC	NAL	BURE	ΔIJ

PCT

NOTIFICATION OF ELECTION

(PCT Rule 61.2)

To:

Assistant Commissioner for Patents United States Patent and Trademark Office

Box PCT

Washington, D.C.20231 ÉTATS-UNIS D'AMÉRIQUE

Date of mailing (day/month/year)
15 February 2000 (15.02.00)

in its capacity as elected Office

International application No. PCT/DE99/01496

International filing date (day/month/year)

13 May 1999 (13.05.99)

Je - 15 236 WO

Priority date (day/month/year)

Applicant's or agent's file reference

28 July 1998 (28.07.98)

Applicant

ELGER, Walter et al

mit under

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneya 20, Switzerland Authorized officer

Maria Kirchner

Facsimile No.: (41-22) 740.14.35

Telephone No.: (41-22) 338.83.38

(OTARU) NNAJB BDA9 21HT



WELTORGANISATION FUR GEISTIGES EIGENTUM

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 7:

A61K 31/565

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: A1

WO 00/06175

(43) Internationales

Veröffentlichungsdatum:

10. Februar 2000 (10.02.00)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/DE99/01496

(22) Internationales Anmeldedatum:

13. Mai 1999 (13.05.99)

(30) Prioritätsdaten:

198 34 931.9

28. Juli 1998 (28.07.98)

DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): KG JENAPHARM GMBH & CO. [DE/DE]; Otto-Schott-Strasse 15, D-07745 Jena (DE).

(72) Erfinder; und

- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): ELGER, Walter [DE/DE]; Schorlemer Allee 12b, D-14195 Berlin (DE). LÄHTEENMÄKI, Pekka [FI/FI]; Luotsinkatu 20, FIN-20900 Turku (FI). LEHTINEN, Matti [FI/FI]; Kirjosieponkatu 2, FIN-20760 Piispanristi (FI). RED-DERSEN, Gudrun [DE/DE]; Friedrich-Engels-Strasse 10, D-07749 Jena (DE). ZIMMERMANN, Holger [DE/DE]; Triniusstrasse 12, D-98693 Ilmenau-Roda (DE). OETTEL, Michael [DE/DE]; Beethovenstrasse 30, D-07743 Jena (DE). SCHWARZ, Sigfrid [DE/DE]; Ottogerd-Mühlmann-Strasse 17, D-07743 Jena (DE).
- (74) Anwalt: WABLAT, Wolfgang; Potsdamer Chaussee 48, D-14129 Berlin (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: AL, AU, BA, BB, BG, BR, CA, CN, CU, CZ, EE, GE, HU, ID, IL, IS, JP, KP, KR, LC, LK, LR, LT, LV, MG, MK, MN, MX, NO, NZ, PL, RO, SG, SI, SK, SL, TR, TT, UA, US, UZ, VN, YU, ZA, ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SL, SZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.

- (54) Title: USE OF BIOGENIC ESTROGEN SULFAMATES FOR HORMONE REPLACEMENT THERAPY
- (54) Bezeichnung: VERWENDUNG VON BIOGENEN ESTROGENSSULFAMATEN ZUR HORMONSUBSTITUTIONSTHERAPIE

(57) Abstract

The invention relates to the use of biogenic estrogen sulfamates for the oral discontinuous application for hormone replacement therapy (HRT). The discontinuous administration takes place in intervals ranging from 2 to 40 days. The invention also provides the additional application of gestagens, preferably continuously in the form of an implant or in the form of an intrauterine releasing system (IUD). Estrone sulfamate, estradiol sulfamate or an N-acyl sulfamate of estrone, estradiol or estriol having up to 7 C-atoms in the acyl chain, or a combination comprised of two or more of said active ingredients are used as biogenic estrogen sulfamates.

(57) Zusammenfassung

Beschrieben ist die Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten zur oralen, diskontinuierlichen Applikation zur Hormonsubstitutionstherapie (HRT). Die diskontinuierlichen Gaben erfolgen in Abständen von 2 bis 40 Tagen. Vorgesehen ist auch die zusätzliche Applikation von Gestagenen, vorzugsweise kontinuierlich in Form eines Implantats oder in Form eines intrauterinen Freisetzungssystems (IUD). Als biogene Estrogensulfamate werden Estronsulfamat, Estradiolsulfamat, Estriolsulfamat oder ein N-Acylsulfamat von Estron, Estradiol oder Estriol mit bis zu 7 C-Atomen in der Acylkette oder eine Kombination aus zwei oder mehreren der genannten Wirkstoffe verwendet.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL AM AT AU AZ BA BB BE	Albanien Armenien Osterreich Australien Aserbaidschan Bosnien-Herzegowina Barbados Belgien	ES FI FR GA GB GE GH GN	Spanien Finnland Frankreich Gabun Vereinigtes Königreich Georgien Ghana Guinea	LS LT LU LV MC MD MG	Lesotho Litauen Luxemburg Lettland Monaco Republik Moldau Madagaskar	SI SK SN SZ TD TG	Slowenien Slowakei Senegal Swasiland Tschad Togo Tadschikistan
BA BB	Bosnien-Herzegowina Barbados	GE GH	Georgien Ghana Guinea Griechenland Ungarn Irland Israel Island Italien Japan Kenia Kirgisistan Demokratische Volksrepublik Korea Republik Korea Kasachstan St. Lucia	MD	Republik Moldau	TD TG	Tschad Togo
DK	Dänemark	L.K	Liechtenstein	SD	Sudan		

Schweden

Singapur

SE

Sri Lanka

Liberia

DK EE

Estland

Beschreibung

VERWENDUNG VON BIOGENEN ESTROGENSULFAMATEN ZUR HORMONSUBSTITUTIONSTHERAPIE

Die Erfindung betrifft die Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten zur oralen, diskontinuierlichen Applikation zur Hormonsubstitutionstherapie (HRT).

Estrogene werden überwiegend von Graafschen Follikeln und dem Gelbkörpern im Ovar gebildet. Daneben sind viele Organe und Gewebe in der Lage, Estrogene zu generieren, zum Beispiel aus Androstendion und Dehydroepiandrosteron, die von der Nebenniere des Menschen in beträchtlicher Menge sezerniert werden. An der entsprechenden Umwandlung sind unter Umständen mehrere Enzyme und am Ende der Kette schließlich die Aromatase beteiligt. Ein anderer Weg der Entstehung von Estrogenen im Gewebe ist die hydrolytische Spaltung von Konjugaten der natürlichen Estrogene, in erster Linie der des Estronsulfates. Es ist davon auszugehen, daß im Gewebe entstehende Estrogene lokal eine wichtige Rolle in physiologischen und pathologischen Prozessen spielen. Allerdings sind sie nicht in der Lage, das Estrogendefizit im Gesamtorganismus zu verhindern, das mit dem Erlöschen der Ovarialfunktion um das 50. Lebensjahr eintritt.

25

30

35

10

15

20

Estrogene spielen in der hormonalen Kontrazeption und in der klimakterischen Hormon-Replacement-Therapie (HRT) sowie bei der Behandlung gynäkologischer (z. B. Mamma-carcinom) und andrologischer (z. B. Prostatacarcinom) Krankheitsbilder eine wesentliche Rolle. Im Falle der Kontrazeption werden Estrogene einmal dazu benötigt, um Follikelreifung und Ovulation sicher zu unterdrücken, andererseits substituieren sie dann die weitgehend unterdrückte endogene, ovarielle Sekretion von Estradiol. Diese Substitution ist wesentlich für die Erhaltung eines artifiziellen Menstruationszyklus und anderer Funktionen

der Sexualorgane, die mit einem Gestagen allein nicht befriedigend gelingt. Daneben haben endogene und exogene Estrogene wichtige zentralnervöse und metabolische Funktionen im weiblichen Organismus. Normale Estrogenspiegel tragen zum Wohlbefinden entscheidend bei. Ihre Anwesenheit wirkt dem Entstehen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen über verschiedene Mechanismen entgegen: Erzeugung von "günstigen" Lipoproteinmustern im Blut, Hemmung der Lipideinlagerung in der Gefäßwand, Senkung des Blutdrucks durch günstige Beeinflussung des Gefäßtonus, Reduktion des Perfusionswiderstandes in wichtigen Gefäßgebieten, Dämpfung kontraktiler Reize am Gefäßmuskel. Unter der Wirkung von Estrogenen setzen die Gefäßinnenwände Faktoren frei, die der Entstehung von Blutgerinnseln entgegen wirken. Estrogene sind bei der Frau zur Erhaltung der Knochenstruktur unerläßlich. Ihr Verlust kann die Entwicklung eines Knochenabbaus (Osteoporose) bewirken. Die letztgenannten "zentralnervösen" und "metabolischen" Effekte der Estrogene sind wesentlicher Gesichtspunkt der HRT.

5

10

15

20

25

30

35

Bei allen positiven Aspekten der Estrogentherapie gibt es ungelöste Probleme, welche die therapeutische Anwendung von Estrogenen einschränken oder unerwünschte Wirkungen beinhalten, diese werden im Hinblick auf den Gegenstand der Erfindung in den folgenden Kapiteln erörtert.

Natürliche Estrogene (Estradiol, Estron, Estronsulfat, Ester von Estradiol, Estriol) werden bei oraler Anwendung nur zum geringsten Teil bioverfügbar. Dieser Anteil ist individuell so variabel, daß generelle Dosisempfehlungen nicht möglich sind. Die Estrogendosis in der HRT muß sehr oft individuell angepaßt werden. Problematisch ist auch die rasche Eliminierung der Substanzen aus dem Blut. Selbst bei täglicher Einnahme eines oralen Präparates werden der Wirkstoff und seine relevanten Metabolite zwi-

schen zwei Einnahmen so weitgehend eliminiert, daß nicht davon ausgegangen werden kann, daß dies nicht zu einer Störung der estrogenen Wirkung führt. In Untersuchungen von Kuhnz et al. (Kuhnz W, Gansau C, Mahler M: 5 . "Pharmacokinetics of Estradiol, Free and Total Estrone, in Young Women Following Single Intravenous and Oral Administration of 17 β-Estradiol", Arzneim. -Forsch./Drug Res. 43 (2), 9, 966 - 973 (1993)) wurde gefunden, daß die Estradiol - und Estronwerte 24 Stunden nach Applikation 10 unterschiedlicher Dosen von Estradiol (2, 4 und 8 mg als Einmalapplikation) auf weniger als 50% der maximalen Spiegel gefallen waren. Diese Beobachtung zeigt, daß Dosiserhöhung keineswegs in der Lage ist, das Problem der starken Schwankungen der Hormonspiegel im 24-15 Stundenrhythmus bei täglicher Einnahme zu beheben. Die Relevanz dieser Annahme kann auch durch andere Beobachtungen gestützt werden. Estriol war bei postmenopausalen Frauen auch bei sehr hohen oralen Dosierungen nicht osteoprotektiv wirksam (Lindsay R, Hart D M, Maclean A, 20 Garwood J, Clark A C, Kraszewski A: "Bone loss during estriol therapy in postmenopausal women" Maturitas Jun 1 (4), 279 - 285 (1979)). Es hat bei der Frau eine besonders kurze Halbwertszeit von circa 1,5-5,3 Stunden (Heithecker R, Aedo A R, Landgren B M, Cekan S Z: "Plasma 25 Estriol Levels after Intramuscular Injection of Estriol and Two of Its Esters" Horm. Res. 35, 234 - 238 (1991)). Es wurde nachgewiesen, daß dieses Estrogen nach Ovarektomie im Knochen protektiv wirkt, wenn gleichmäßige Wirstoffspiegel im Blut aufrecht erhalten werden (Elger W, 30 Schneider B, Oettel M, Ernst M, Hübler D, Dittgen M: "Verwendung von Oestriol zur Behandlung von klimakterischer Osteoporose" Patent DE-A 42 09 295).

In den letzten Jahren wurden transdermale Therapieverfahren entwickelt. Diese reduzieren die Fluktuation der Estrogenspiegel im Blut, können diese aber nicht ganz

35

vermeiden. Der wesentliche Nachteil dieser Applikationstechnologie liegt vermutlich in der komplizierteren Anwendung im Vergleich zur einfachen oralen Applikation.

Orale Präparate beherrschen trotz ihrer diskutierten Nachteile den HRT-Markt nach wie vor. Transdermale Anwendungsformen werden zudem im Mittel von ihren Anwenderinnen früher aufgegeben als das für orale Präparate der Fall ist.

5

Diese werden von der medizinischen Wissenschaft mit Hin-10 weis auf ihre metabolischen Effekte für das Anwendungsgebiet HRT abgelehnt. Das Wichtigste synthetisch abgewandelte estrogene Steroid ist das Ethinylestradiol (EE). Dieses Estrogen ist beherrschend in der oralen hormonalen 15 Kontrazeption. Neben EE wird in wenigen Produkten das Mestranol eingesetzt, das ein "Prodrug" ist und im Organismus zu EE verstoffwechselt wird. EE ist bei oraler Applikation (Mensch) viel besser bioverfügbar als die o. q. natürlichen Estrogene, allerdings variiert die orale Bio-20 verfügbarkeit individuell außerordentlich stark. Verschiedene Autoren haben auf diesen Umstand und das z. T. regellose Verhalten der Blutspiegelverläufe nach oraler Applikation dieser Substanz hingewiesen (Goldzieher J W: "Pharmacology of contraceptive steroids: A brief review" 25 Am. f. Obstet. Gynaecol. 160, 1260 - 1264 (1989); Goldzieher J W: "Selected aspects of the pharmacokinetics and metabolism of ethinyl estrogens and their clinical implications" Am. J. Obstet. Gynaecol. 163, 318 - 322 (1990); Hümpel M, Täuber U, Kuhnz W, Pfeffer M, Brill K, Heithek-30 ker R, Louton T, Steinberg B: "Comparison of Serum Ethinyl Estradiol, Sex-Hormone-Binding Globulin, Corticoid-Binding Globulin and Cortisol Levels in Women Using Two Low-Dose Combined Oral Contraceptives" Horm. Res. 33, 35 - 39 (1990); Kuhnz W, Louton T, Back D J, Michaelis K: "Radioimmunological Analysis of Ethinylestradiol in Human 35

Serum" Arzneim.-Forsch./Drug Res. **43 (1)**, Nr. 1, 16 - 21 (1993)).

Bei oraler Anwendung gelangen Wirkstoffe nach Resorption aus dem Darmlumen über die Leber in den Organismus. Für östrogene Wirkstoffe ist diese Tatsache von besonderer Bedeutung, da die Leber ein Erfolgsorgan für Estrogene ist und deren orale Gabe und die damit verbundene Leberpassage zu starken Estrogeneffekten in der Leber führt.

10

15

20

25

30

35

5

Zu den Sekretionsaktivitäten der menschlichen Leber die durch Estrogene reguliert werden, gehören u. a. die Synthesen der Transportproteine CBG, SHBG, TBG, das Angiotensinogen, verschiedene Faktoren, die in der Physiologie der Blutgerinnung eine wichtige Rolle spielen und die Lipoproteine.

Werden dem weiblichen Organismus natürliche Estrogene unter Umgehung der Leberpassage zugeführt, z. B. durch transdermale Applikation, so bleiben die genannten Leberfunktionen praktisch unverändert. Therapeutisch aequivalente Dosen natürlicher Estrogene führen bei oraler Applikation zu deutlichen Reaktionen hepatischer Parameter: Anstieg von SHBG, CBG, Angiotensinogen, HDL (high density lipoproteins). Deutlich stärker ausgeprägt als bei natürlichen Estrogenen sind entsprechende hepatische Estrogeneffekte bei equinen Estrogenmischungen, sog. konjugierte Estrogene (Campbell S, Whitehead M I: "Potency and hepato-cellular effects of estrogens after oral, percutaneous, and subcutaneous administration" International Congress on the Menopause (3rd: Ostend, Belgium, 1981), Workshop 12, 103 - 125 in The controversial climateric / MTP Press Lancaster 1982, editors Van Keep P A, Utian W H, Vermeulen). Noch stärkere hepatische Estrogenität besitzen das Ethinyl-Estradiol und das DES. Bezogen auf antigonadotrope Eigenschaften ist das EE in der Leber ca.

> 🖺

4-18 mal stärker estrogen wirksam als oral verabreichte natürliche Estrogene (Campbell, S. et al. ibid.). Es liegt also eine sehr ungünstige Dissoziation von Eigenschaften vor, da die erwünschten systemischen Effekten (Effekte in Genitaltrakt, Knochen, zentralem Nervensystem) gegenüber den unerwünschten hepatischen zurücktreten.

In der HRT und für die Kontrazeption werden Estrogene ganz überwiegend in Kombination mit einem Gestagen eingesetzt, z. B. Levonorgestrel, Desogestrel, Norethisteron, Medroxyprogesteronazetat, Megestrol, Cyproteronazetat., Chlormadinonazetat, Dienogest, Drospirenone. Im Falle einer kontrazeptiven Strategie wird durch die Kombination von Estrogen und Gestagen ein Synergismus bei der Unterdrückung der Ovulation erreicht. Ein zweiter wichtiger Aspekt der Kombination von Estrogen und Gestagen ist die Umwandlung der Uterusschleimhaut in Analogie zu den Vorgängen, die physiologischerweise in der Lutealphase des normalen Zyklus ablaufen.

10

15

20

25

30

35

Die Interaktion beider Hormontypen verhindert ein Überschießen von Estrogeneffekten in diesem Gewebe, die erwiesenermaßen die Entstehung von Endometriumskarzinomen
begünstigen. Zudem wird das Endometrium in einen Zustand
versetzt, der nach dem Absetzen der Behandlung zu einer
"menstruellen" Blutung führt.

In der HRT ist der entscheidende Aspekt der Kombination mit einem Gestagen die Hemmung der Proliferationswirkung im Endometrium. Die sonstigen Interaktionen dieser Kombination sind für die Erreichung der therapeutischen Ziele ohne Belang oder sogar problematisch. Es ist in der medizinischen Wissenschaft nicht umstritten, daß bei disponierten Frauen durch die Kombination mit einem Gestagen der positive Effekt einer Estrogengehandlung stark beein-

5

10

15

20

25

30

trächtigt werden kann (Breckwoldt et al.: "Consensus der Menopause Gesellschaft deutschsprachiger Länder" in Menopause 6 / Aesopus Verlag GmbH Basel 173 - 177 (1993), Editor Lauritzen C). Das Auftreten depressiver Verstimmungen ist hierfür ein Beispiel. Mögliche negative Effekte der Kombination im Vergleich zu einer reinen Estrogentherapie sind Gegenstand anhaltender Kontroversen im Hinblick auf kardiovaskuläre Morbidität und Mortalität (Lobo R A, Whitehead M: "Too much of a good thing? Use of progestogens in the menopause: an international consensus statement" Fertility and Sterility 51, No. 2, Feb. 1989; Kuhl H: "Hormonale Kontrazeption und Substitutionstherapie: Die Bedeutung des Gestagens für kardiovaskuläre Erkrankungen" Geburts. u. Frauenheilk. 52, 653 - 662 (1992)). Ein weiteres Problemfeld ist der Effekt einer Kombination von Estrogen und Gestagen auf die Promotion latent vorhandener Mammakarzinome. In der Milchdrüse spielt Progesteron eine Rolle beim Aufbau der Drüse in der Gravidität. Entsprechend wird seine Rolle als Mitoseauslösender Faktor in diesem Organ zum Teil ähnlich betrachtet wie die Rolle der Estrogene im Uterus (Zumoff B: "Biological and endocrinological insights into the possible breast cancer risk from menopausal estrogen replacement therapy" Steroids 58, 196 - 204 (1993); Said T K, Conneely O M, Medina D, O'Malley B W, Lydon J P: "Progesterone, in Addition to Estrogen, Induces Cyclin D1 Expression in the Murine Mammary Epithelial Cell, in Vivo Endocrinology 138, No. 9, p 3933 (1997); von Schoultz B, Söderqvist G, Tani E, Skoog L: "Effects of female sex steroids on breast tissue" European Journ. of Obstet. & Gynaecol. and Reproductive Biol. 49, p 55 (1993)).

Um erwiesenen Nachteilen und genannten Unsicherheiten einer Gestagenanwendung in der HRT auszuweichen sind neue

Behandlungsstrategien erforderlich, die auf möglichst niedrige oder lokale Gestagenbehandlung abzielen, wobei

an der prinzipiellen Notwendigkeit des Gestagenzusatzes kein Zweifel bestehen kann.

Die pharmakokinetischen und pharmakodynamischen Schwachstellen natürlicher und synthetischer Estrogene haben auch eine große klinische Bedeutung. Im Falle der Estrogentherapie mit hoch dosierten Estrogenen sind thromboembolische Erkrankungen mit tödlichem Ausgang eine bekannte Komplikation. In abgeschwächter Form bestimmt dieses Nebenwirkungspotential von herkömmlichen Estrogenen die Strategie der oralen hormonalen Kontrazeption. Im Hinblick auf erwünschte kontrazeptive Effekte, die Erhaltung des monatlichen Menstruationsgeschehens ist die Beachtung des Potentials von Nebenwirkungen eine Gratwanderung.

15

20

10

5

Die Therapie mit natürlichen Estrogenen erfordert mit heutigen Technologien durchweg individuelle Dosisanpassungen. Entsprechende Behandlungen sind mit großen Unsicherheiten behaftet und beinhalten konkret die Gefahr von Über- und Unterdosierung. Die orale Therapie ist auch bei Anwendung natürlicher Estrogene (Estradiol, Estradiolvalerat, Estronsulfat, sogenannte konjugierte Estrogene) nachweislich mit unerwünschten hepatischen Effekten belastet. Es ist zudem davon auszugehen, daß sich die unphysiologischen starken Schwankungen der Blutspiegel der applizierten Estrogene und ihrer aktiven Metabolite negativ für das Erreichen der therapeutischen Ziele auswirken. Konkret heißt das, daß die konventionelle orale HRT hinter ihren theoretischen Möglichkeiten zurückbleibt.

30

35

25

Die transdermale HRT oder andere parenterale Techniken (Implantate, Injektionen) der Hormonapplikation vermeiden einige der für die orale HRT diskutierten Nachteile. Sie haben aber den Nachteil, daß sie nur mit Hilfe eines Arztes anwendbar sind (Injektionen, Implantate) oder in ihrer Anwendung eine erhöhte Belastung darstellen, die zum

Verlassen der Therapie führen, so daß der Nutzen der HRT für Gesundheit und Lebensqualität verloren geht.

Aus der WO-A 9501161 ist eine Packung zur Verwendung bei der Hormonsubstitutionstherapie bekannt, bei der Estrogene, insbesondere Estradiol in Form eines subdermalen Implantats verabreicht wird, zusammen mit einem Progestin, welches mittels eines intrauterinen Freisetzungssystems verabreicht wird. Eine derartige Packung hat den Nachteil, daß jedenfalls das Implantat durch einen Arzt eingesetzt werden muß.

10

15

20

25

30

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, die Nachteile bei der bekannten Hormonsubstitutionstherapie (HRT) zu überwinden.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten zur oralen, diskontinuierlichen Applikation zur Hormonsubstitutionstherapie gelöst.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß auch durch die Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten zur Herstellung von Arzneimitteln zur oralen, diskontinuierlichen Applikation zur Homonsubstitutionstherapie gelöst.

Es ist erfindungsgemäß bevorzugt, daß das biogene Estrogensulfamat Estronsulfamat, Estradiolsulfamat, Estriolsulfamat oder ein N-Acylsulfamat von Estron, Estradiol oder Estriol mit bis zu 7 C-Atomen in der Acylkette oder eine Kombination aus zwei oder mehreren der genannten Wirkstoffe ist. Besonders bevorzugt sind N-Acetyl- und N-Propionylderivate der Sulfamate.

Erfindungsgemäß bevorzugt ist es, daß die einzelnen Applikationen einen Abstand von 2 bis 40 Tagen aufweisen.

Vorteilhafterweise wird bei der erfindungsgemäßen Verwendung der Estrogensulfamte bzw. deren N-Acylderivate zusätzlich mindestens ein Gestagen appliziert.

Erfindungsgemäß bevorzugt sind hierbei als Gestagene Levonorgestrel, Desogestrel, Norethisteron, Medroxyprogesteronazetat, Megestrol, Cyproteronazetat, Chlormadinonazetat, Dienogest, Drospirenon oder eine Kombination aus zwei oder mehreren der genannten Wirkstoffe.

10

Dabei ist es erfindungsgemäß besonders bevorzugt, daß man das Gestagen kontinuierlich in Form eines Implantats oder in Form eines intrauterinen Freisetzungssystems (IUD) oder in Kombination der genannten Applikationsarten

15 appliziert.

Bei ovariektomierten Ratten wurde nach Behandlung mit Estradiolsulfamat eine starke orale östrogene Wirkung beobachtet. Im Vergleich Estradiol in äquimolaren Dosis wurden nach Estradiolsulfamat (J995) höhere und länger anhaltende Blutspiegel von Estradiol und Estron festgestellt. Diese Freisetzungsvorgänge waren nach 24 Stunden beendet. Auch sehr hohe Dosierungen von J995 führten nicht zu einer Verlängerung von Estrogenwirkungen.

25

20

Überraschend wurde nun gefunden, daß die Freisetzung der genannten Hormone beim Menschen aus dem Sulfamatprodrug viel langsamer verläuft als bei der Ratte.

- Überraschend konnte die Dauer von Estrogenfreisetzung und Hormonwirkung durch die Höhe der Dosis beeinflußt werden, ohne daß exzessive Wirkstoffspiegel oder Effekte auftraten.
- Auch 4 Wochen nach einmaliger Applikation wurden pharmokodynamisch relevante Blutspiegel gemessen.

Bei täglicher Behandlung mit niedrigen Dosierungen (100 µg J995/Tag) konnten völlig gleichmäßige Wirkstoffspiegel (Estradiol, Estron) aufgebaut und deren biologische Relevanz nachgewiesen werden.

5

10

15

25

30

35

Überraschenderweise wurde gefunden, daß bei vergleichbaren Estron- und Estradiolspiegeln im Blut von Frauen nach oraler Behandlung mit Estradiolvalerat beziehungsweise Estradiolsulfamat letzteres circa Faktor 10 niedrigere Spiegel von Estronsulfat induziert. Da dieser Estrogenmetabolit im Verdacht steht das Wachstum latent vorhandener Mammakarzinome zu promovieren, ist die Beobachtung niedriger Spiegel von Estronsulfat ein überraschener Vorteil gegenüber der konventionellen oralen HRT. Hinsichtlich Estronsulfaterhöhung verhalten sich Estradiolsulfamat und transdermale Therapie vergleichbar. Dies ist als erhebliche Verbesserung oraler Therapiemöglichkeiten anzusehen.

Die vorliegende Erfindung weist gegenüber dem Stand der Technik eine Reihe von Vorteilen auf. Die vorliegende Erfindung verbessert konventionelle Strategien der HRT unter allen diskutierten Problembereichen konventioneller HRT.

Die Compliance wird erhöht. Es wird erfindungsgemäß eine HRT nachgewiesen, welche die Anwendungsfreundlichkeit der oralen HRT erhält oder sogar verbessert durch die Option einer diskontinuierlichen Therapie, zum Beispiel durch wöchentliche oder monatliche Einnahmeintervalle als Alternative zu täglicher Behandlung.

Auch wird durch die erfindungsgemäße Verwendung die Pharmakodynamik erheblich verbessert. Die Freisetzung von Estradiol oder Estron aus Sulfamatprodrug bewirkt, daß hepatische Estrogenwirkung bei therapeutischen Dosen

.

nicht zu erwarten ist. Dies ist ein wesentlicher Fortschritt im Vergleich zur konventionellen oralen HRT.

Ferner bleiben die Spiegel an Estronsulfat weit unter denen einer konventionellen oralen HRT. Estronsulfat wird von (latenten) Mammakarzinom durch deren hohe Sulfataseaktivität gespalten. Es besteht die Gefahr einer Promotionswirkung durch konventionelle orale HRT. Diese wird durch die vorliegende Erfindung reduziert.

10

15

20

25

30

35

5

Auch in Bezug auf die Pharmakokinetik weist die erfindungsgemäße Verwendung erhebliche Vorteile auf. Durch erfindungsgemäße langsame Freisetzung aus dem Sulfamatprodrug beim Menschen können sehr gleichmäßige, exakt definierte Spiegel natürlicher Estrogene im Blut aufgebaut werden.

Langsame Freisetzung natürlicher Estrogenen, in Verbindung mit einer erfindungsgemäß hohen oralen Bioverfügbarkeit des Steroidanteils des applizierten Estradiolsulfamates, erlaubt die Anwendung in größeren Intervallen.

Durch die Höhe der Dosis kann erfindungsgemäß die Dauer der Hormonwirkung gesteuert werden. Sehr niedrige Dosierungen (20-300 µg) sind optimal für 1-3-tägige Behandlungsintervalle, mittlere Dosierungen (0,5-5,0 mg/Tag) eignen sich erfindungsgemäß für 5-10-tägige Behandlungsintervalle, höhere Dosierungen (2,0-20 mg/Tag) sind erfindungsgemäß für Behandlungsintervalle von 20-40 Tagen geeignet

Auch wird die Compliance bei einer zusätzlichen Gestagenbehandlung erheblich verbessert. Die erfindungsgemäße HRT

wird in ihrer Akzeptanz verbessert durch Gestagenbehandlung mittels IUS oder Implantat, die gestagene Wirkstoffe nach einmaliger Einbringung durch den Arzt kontinuierlich über längere Zeit freisetzen. So bleibt erfindungsgemäß der Vorteil der Bequemlichkeit einer diskontinuierlichen Estrogenbehandlung erhalten. In Kombination mit konventioneller Estrogentherapie läßt sich ein entsprechender Vorteil nicht realisieren

Auch wird durch die erfindungsgemäße Gestagenbehandlung die Pharmakodynamik verbessert. Durch niedrige systemische Substanzfreisetzung (Implantat) oder die Beschränkung der Wirkstoffreisetzung auf den Uterus wird die günstige Estrogenwirkung für die HRT nicht beeinträchtigt, Probleme, die sich aus systemischen Gestageneffekten ergeben könnten werden auf ein Minimum reduziert

Die Sulfamate der biogenen Estrogene und deren N-AcylDerivate sind an sich bekannt. Die Herstellung dieser
Verbindungen erfolgt in an sich bekannter Weise auf synthetischem Wege aus den biogenen Estrogenen. Dabei werden
gegebenenfalls ein Teil der freien OH-Gruppen oder andere
reaktive Gruppen mit geeigneten Schutzgruppen versehen,
welche nach erfolgter Synthese wider abgespalten werden.
Zur Darstellung der N-Acylderivate der Sulfamate werden
die entsprechend N-acylierten Amidoschwefelsäurederivate
zur Synthese eingesetzt.

25

30

35

5

10

Die Herstellung der für die erfindungsgemäße Verwendung erforderlichen pharmazeutischen Zusammensetzungen ist dem Fachmann an sich bekannt. Sie entspricht denen, wie sie beispielsweise für die Herstellung von Oralia für die hormonale Kontrazeption bekannt sind.

Die Arzneimittel der Erfindung werden mit den üblichen festen oder flüssigen Trägerstoffen oder Verdünnungsmitteln und den üblicherweise verwendeten pharmazeutischtechnischen Hilfsstoffen entsprechend der gewünschten Applikationsart mit einer geeigneten Dosierung in bekannter

Weise hergestellt. Die bevorzugten Zubereitungen bestehen in einer Darreichungsform, die zur oralen Applikation geeignet ist. Solche Darreichungsformen sind beispielsweise Tabletten, Filmtabletten, Dragees, Kapseln, Pillen, Pulver, Lösungen oder Suspensionen oder Depotformen.

5

10

15

30

Entsprechende Tabletten können beispielsweise durch Mischen des Wirkstoffs mit bekannten Hilfsstoffen, beispielsweise inerten Verdünnungsmitteln wie Dextrose, Zukker, Sorbit, Mannit, Polyvinylpyrrolidon, Sprengmitteln wie Maisstärke oder Alginsäure, Bindemitteln wie Stärke oder Gelantine, Gleitmitteln wie Magnesiumstearat oder Talk und/oder Mitteln zur Erzielung eines Depoteffektes wie Carboxylpolymethylen, Carboxylmethylcellulose, Celluloseacetatphthalat oder Polyvinylacetat, erhalten werden. Die Tabletten können auch aus mehreren Schichten bestehen.

Entsprechend können Dragees durch Überziehen von analog

den Tabletten hergestellten Kernen mit üblicherweise in
Drageeüberzügen verwendeten Mitteln, beispielsweise Polyvinylpyrrolidon oder Schellack, Gummiarabicum, Talk,
Titandioxid oder Zucker, hergestellt werden. Dabei kann
auch die Drageehülle aus mehreren Schichten bestehen, wobei die oben bei den Tabletten erwähnten Hilfsstoffe verwendet werden können.

Die Herstellung von Implantaten oder intrauterinen Freisetzungssystemen (IUD) für die Applikation des Gestagens sind dem Fachmann gleichfalls bekannt.

Die nachfolgenden Beispiele erläutern die Erfindung:

In den folgenden Beispielen wurde die Bestimmung der Plasmaspiegel der Estrogene mit an sich bekannten und anerkannten, validierten Methoden durchgeführt.

Beispiel 1

5

10

30

35

Vergleich Estradiolvalerat und Estradiolsulfamat bezüglich induzierter Estronsulfatspiegel bei postmenopausalen Frauen (Fig. 1)

Nach einmaliger oraler Applikation von 2 mg Estradiolvalerat (EV)beziehungsweise 2 mg Estradiolsulfamat steigen die Estronsulfatspiegel im Plasma an. Dieser Anstieg fällt bei EV fiel stärker aus, ist aber auch rascher beendet, so daß 48 Stunden nach Applikation die Estronsulfatspiegel nach Estradiolsulfamat höher liegen als nach EV.

15 Beispiel 2

Vergleich Estradiolvalerat und Estradiolsulfamat bezüglich induzierter Estronspiegel bei postmenopausalen Frauen (Fig. 2)

Nach einmaliger oraler Applikation von 2 mg Estradiolvalerat (EV)beziehungsweise 2 mg Estradiolsulfamat steigen die Estronspiegel im Plasma an. Dieser Anstieg fällt bei EV initial stärker aus, ist aber auch rascher beendet. Bereits 24 Stunden nach Applikation liegen die Estronspiegel nach Estradiolsulfamat höher liegen als nach EV. Diese Erhöhung hält lange an.

Beispiel 3

Vergleich Estradiolvalerat und Estradiolsulfamat bezüglich induzierter Estradiolspiegel bei postmenopausalen Frauen (Fig. 3)

Nach einmaliger oraler Applikation von 2 mg Estradiolvalerat (EV) beziehungsweise 2 mg Estradiolsulfamat steigen die Estradiolspiegel im Plasma an. Dieser Anstieg fällt bei EV schwächer aus, ist auch viel rascher beendet. Auch

eine Woche nach der Behandlung bestehen Estradiolblutspiegel, die deutlich über den Ausgangswerten liegen.

5 Beispiel 4

Mechanismus der Generierung von Estron und Estradiol nach oraler Anwendung von Estradiolvalerat und Estradiolsulfamat (Fig. 4)

- Durch EV wird im Blut ein "pool" von Estronsulfat erzeugt. Aus diesem wird durch Hydrolyse Estron freigesetzt, das wiederum zu einem kleinen Anteil zu Estradiol
 verstoffwechselt wird. Die im Vergleich zu EV sehr niedrigen Spiegel von Estronsulfat nach Estradiolsulfamat,
- aber die insgesamt höhere Freisetzung (Fläche unter der Kurve) von Estron nach Estradiolsulfamat belegt die direkte Umwandlung des Sulfamates zu therapeutisch relevanten Estrogenen Estron und Estradiol. Estronsulfat ist in diesem Fall nur Hauptmetabolit der aus dem Sulfamat entstandenen Estrogene.

Beispiel 5

25

30

Dauer der Estrogenfreisetzung aus Estradiolsulfamat reflektiert durch erhöhte Estronsulfatspiegel bei postmenopausalen Frauen (Fig. 5)

Die mittleren Estronsulfatspiegel von drei postmenopausalen Frauen weisen nach einmaliger Applikation von 2 mg über 600 Stunden eine deutliche Erhöhung gegenüber den Ausgangswerten auf. Beispiel 6

5

10

15

Estrogenfreisetzung aus Estradiolsulfamat reflektiert durch erhöhte Estronsulfatspiegel bei täglichen sehr niedrigen Dosierungen bei postmenopausalen Frauen (Fig. 6)

Die Figur 6 zeigt die Estronsulfatspiegel unter täglicher Applikation von 0,1 mg Estradiolsulfamat. In den ersten 24 Stunden nach Beginn der Behandlung werden keine deutlichen Erhöhungen gemessen. Bei Behandlungsende bestehen dann deutliche Erhöhungen. Die letzte von 14 Applikationen führte zu einem erkennbaren Anstieg des Estronsulfates im Plasma. dieser war auch nach sechs Tagen noch nicht verschwunden. Parallel wurden auch relevant erhöhte Estronspiegel im Plasma gemessen. Bei Behandlungsende bestand eine deutlicher Wachstumseffekt am Endometrium in Relation zum Ausgangswert.

- Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten zur oralen, diskontinuierlichen Applikation zur Hormonsubstitutionstherapie.
- 2. Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten zur Herstellung von Arzneimitteln zur oralen, diskontinuierlichen Applikation zur Homonsubstitutionstherapie.
- 3. Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das biogene Estrogensulfamat Estronsulfamat, Estradiolsulfamat, Estriolsulfamat oder ein N-Acylsulfamat von Estron, Estradiol oder Estriol mit bis zu 7 C-Atomen in der Acylkette oder eine Kombination aus zwei oder mehreren der genannten Wirkstoffe ist.
- 4. Verwendung nach einem der voranstehenden Ansprüche,
 dadurch gekennzeichnet, daß die einzelnen Applikationen einen Abstand von 2 bis 40 Tagen aufweisen.
- 5. Verwendung nach einem der voranstehenden Ansprüche,
 dadurch gekennzeichnet, daß man zusätzlich mindestens
 ein Gestagen appliziert.
- 6. Verwendung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet,

 daß das Gestagen Levonorgestrel, Desogestrel, Norethisteron, Medroxyprogesteronazetat, Megestrol, Cy-

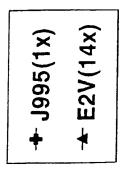
proteronazetat, Chlormadinonazetat, Dienogest, Drospirenon oder eine Kombination aus zwei oder mehreren der genannten Wirkstoffe ist.

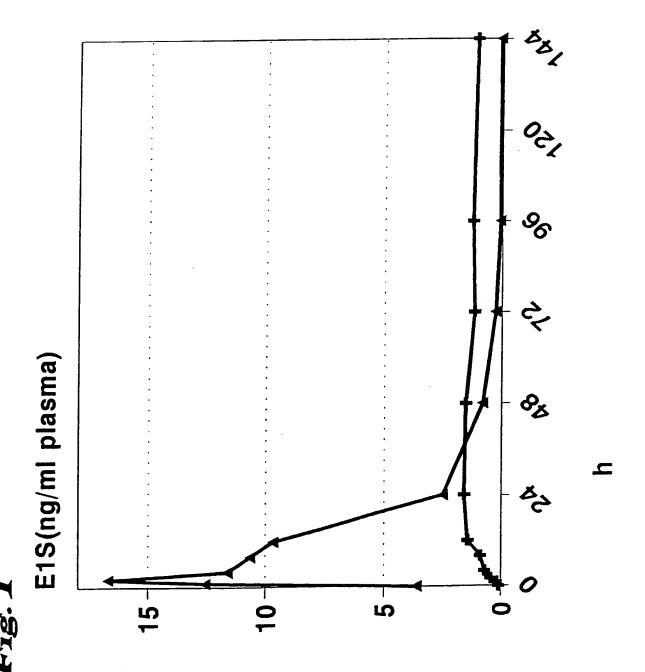
5

7. Verwendung nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß man das Gestagen kontinuierlich in Form
eines Implantats oder in Form eines intrauterinen
Freisetzungssystems (IUD) oder in Kombination der genannten Applikationsarten appliziert.

15

10





÷ E2V + J995

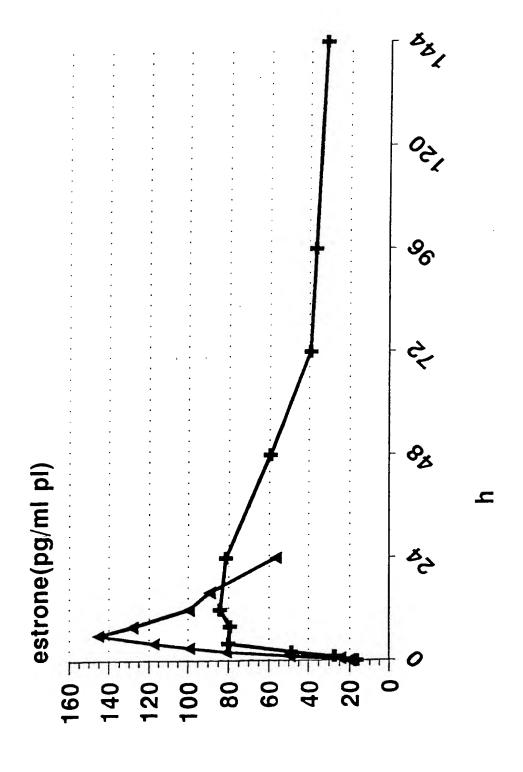
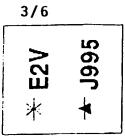


Fig. 2



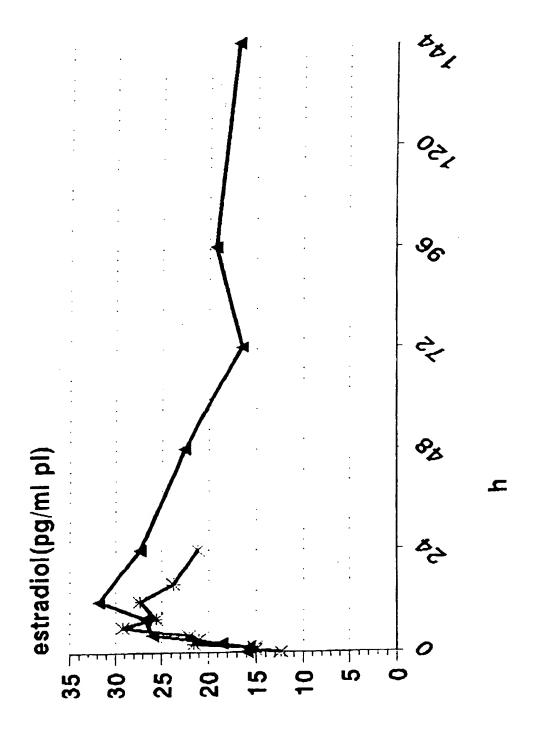
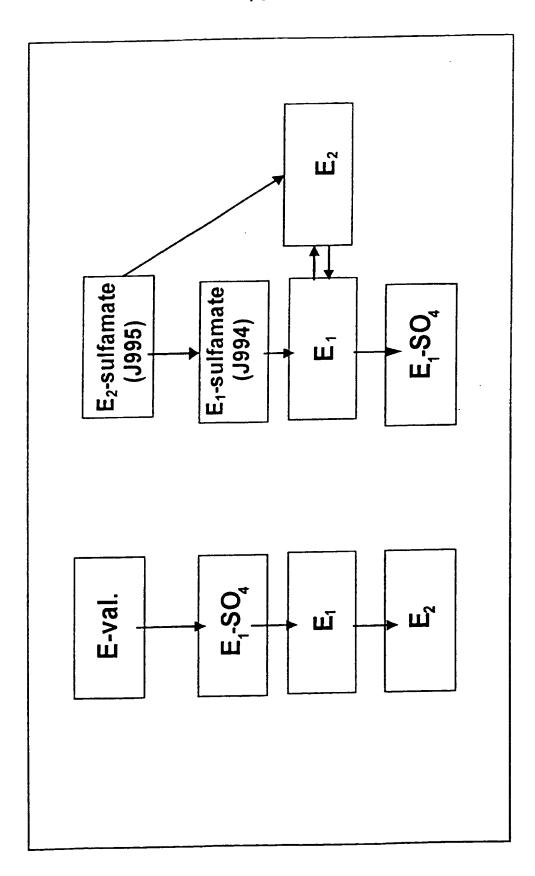


Fig. 5





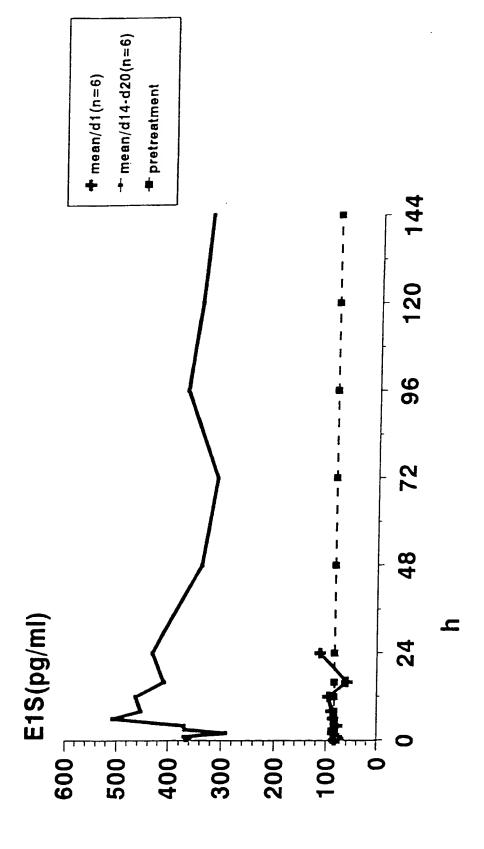


Fig. 6

INTERNATIONAL SEARCH REPORT



tre intional Application No

			101/06 93	7/01490			
	AG1K31/565						
According to	to International Patent Classification (IPC) or to both national classific	cation and IPC		•			
B. FIELDS	SEARCHED						
Minimum do IPC 7	ocumentation searched (classification system followed by classificat A61K	Son symbols)					
	Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included. In the fields searched						
	lata base consulted during the International search (name of data be	ase and, where practical, a	search terms used	n			
C. DOCUM	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT						
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the re	viewant passages		Relevant to daim No.			
X	WO 97 33589 A (SCHERING AG ;CHWANKRISTOF (DE)) 18 September 1997 (1997-09-18) page 1, paragraph 3 page 10 -page 11; claims 1,4,14,1			1-3			
Y	ELGER, W. ET AL: "Novel oestroge sulfamates: a new approach to oratherapy" EXPERT OPINION INVEST. DRUGS, vol. 7, no. 4, 1998, pages 575-58 XP002121926 page 578 page 586; figures 9,10 page 587, right-hand column page 588	1–7					
1	1	-/					
1							
X Furth	ner documents are listed in the continuation of box C.	X Patent family me	embers are listed i	n annex.			
* Special can	tegories of cited documents :	T later document rubile	had other the inter				
conside	"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance "E" alter document published after the international filling date or priority date and not in conflict with the application but citted to understand the principle or theory underlying the invention "X" document of particular relevance; the claimed invention						
"L" documer which is citation	nt which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another n or other special reason (as specified)	"Y" document of particular	etep when the doo r relevance; the cl	cument is taken alone			
other m	nt published prior to the international filing date but	document is combine ments, such combine in the art.	ed with one or mo ation being obviou	re other such docu- se to a person skilled			
	actual completion of the international search	"&" document member of					
	5 November 1999	03/12/199		ron teport			
Name and m	nating address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2 NI. – 2280 HV Rilandik	Authorized officer					
	Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nt, Fax: (+31-70) 340-3016	Brunnauer	r, H				

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

PCT/DE 99/01496

242		PCT/DE 99/01496				
	C(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT					
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.				
Y	ELGER, W. ET AL: "Sulfamates of various estrogens are prodrugs with increased systemic and reduced hepatic estrogenicity at oral application." JOURNAL OF STEROID BIOCHEMISTRY AND MOLECULAR BIOLOGY, vol. 55, no. 3-4, 1995, pages 395-403, XP002026379 abstract page 398, left-hand column; table 1 page 402, left-hand column	1-7				
Y	US 5 633 242 A (OETTEL MICHAEL ET AL) 27 May 1997 (1997-05-27) column 10; claims 1,5	5–7				
Υ	WO 95 01161 A (LEIRAS OY ;ALLONEN HANNU (FI)) 12 January 1995 (1995-01-12) page 7; claims 1,5,6	5-7				
ĺ						
1						



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

information on patent family members

tr. ational Application No PCT/DE 99/01496

		~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~				
Patent document cited in search repo		Publication date		Patent family member(s)		Publication date
WO 9733589	Α	18-09-1997	DE	19610635	A	18-09-1997
			AU	2691197	Α	01-10-1997
			CA	2248841	Α	18-09-1997
			EP	0889727	Α	13-01-1999
			HU	9901474	Α	28-09-1999
			NO	984166	Α	10-09-1998
			PL	328809	A	15-02-1999
US 5633242	Α	27-05-1997	DE	4429374	С	01-02-1996
			AT	185072	T	15-10-1999
			DE	59506934	D	04-11-1999
			EP	0696454	Α	14-02-1996
		·	JP	8169833	A	02-07-1996
WO 9501161	Α	12-01-1995	AU	7075594	A	24-01-1995
			EP	0708636	Ä	01-05-1996
			LT	1981	A.B	31-01-1995

7 091744574 (5080) Translation

PATENT COOPERATION TREATY

PCT

MAY 1 4 200, CENTER 1600/2900

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

(PCT Article 36 and Rule 70)

Applicant's or agent's file reference Je - 15 236 WO	FOR FURTHER ACTION	a a constant a constan	cation of Transmittal of International Examination Report (Form PCT/IPEA/416)			
International application No.	International filing date (da)	/month/year)	Priority date (day/month/year)			
PCT/DE99/01496	13 May 1999 (13.	05.99)	28 July 1998 (28.07.98)			
International Patent Classification (IPC) or national classification and IPC A61K 31/565						
Applicant JENAPHARM GMBH & CO. KG						
 This international preliminary examination report has been prepared by this International Preliminary Examining Authority and is transmitted to the applicant according to Article 36. 						
2. This REPORT consists of a total of	8 sheets, include	ing this cover s	heet.			
This report is also accompanied by ANNEXES, i.e., sheets of the description, claims and/or drawings which have been amended and are the basis for this report and/or sheets containing rectifications made before this Authority (see Rule 70.16 and Section 607 of the Administrative Instructions under the PCT).						
These annexes consist of a to	otal of 9 sheets.					
3. This report contains indications relat	ing to the following items:					
$_{ m I}$ Basis of the report			<i>:</i>			
II Priority						
III Non-establishment	of opinion with regard to nov	elty, inventive :	step and industrial applicability			
IV Lack of unity of in	vention		,t			
V Reasoned statemen citations and expla	nt under Article 35(2) with reg nations supporting such staten	ard to novelty, i	inventive step or industrial applicability;			
VI Certain documents	cited		4			
VII Certain defects in t	the international application	•				
VIII Certain observation	ns on the international applica	ion	ı			
Date of submission of the demand	Date	of completion o	of this report			
19 January 2000 (19.0		27 October 2000 (27.10.2000)				
Name and mailing address of the IPEA/EP	Autho	orized officer				
Facsimile No.	Telep	hone No.				

International application No.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

PCT/DE99/01496

I. Basis of the repo	rt						
1. This report has been drawn on the basis of (Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.):							
the in	nternational application	as originally filed.					
the de	escription, pages	1-5,7,8,10-17	_, as originally filed,				
	pages		_, filed with the demand,				
	pages	6,6a,9,9a	_, filed with the letter of	16 May 2000 (16.05.2000)			
	pages		_, filed with the letter of .				
the cl	aims, Nos		_ , as originally filed,				
			_ , as amended under Article	e 19,			
			_, filed with the demand,				
				19 September 2000 (19.09.2000) ,			
the dr	rawings, sheets/fig	3/3-6/6	_ , as originally filed,				
	sheets/fig		_, filed with the demand,				
	sheets/fig	1/6,2/6	_, filed with the letter of	16 May 2000 (16.05.2000)			
2. The amendments l	have resulted in the can						
	escription, pages						
r							
	awings, shoulding						
3. This report to go beyon	has been established as d the disclosure as filed	if (some of) the am	endments had not been mad Supplemental Box (Rule 70	e, since they have been considered			
,		-,	Supplemental Son (Rule)	0.2(0)).			
4. Additional observa	ations, if necessary:						
See sep	arate sheet	•					
				•			

and PAGE BLANK (USPTO)

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No. PCT/DE 99/01496

I. Basis of the report

1. This report has been drawn on the basis of (Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.):

Revised IPER

The amendments submitted with the letters of 16 May 2000 and 19 September 2000 introduce substantive matter which, contrary to PCT Article 34(2)(b) and PCT Rule 70.2(b), goes beyond the disclosure in the international application as filed. The amendments in question are as follows:

1. Description, page 9, lines 24-28

The original description (page 9, lines 13-15) states that the problem addressed by the present invention is that of "overcoming the disadvantages of known hormone replacement therapy". The proposed solution to this problem (page 9, lines 13-19 and 21-24) involves the "use of biogenic oestrogen sulphamates...for oral, discontinuous therapy".

Page 9, lines 24-28 of the present description (submitted with the letter of 16 May 2000) indicates the <u>additional objective of providing a "corresponding pharmaceutical composition"</u>. This objective was not disclosed in the version of the description originally filed.

2. Claims 8-12

The original claims and description relate to the use of said oestrogen sulphamates and not to a corresponding pharmaceutical composition in the

I. Basis of the report

1. This report has been drawn on the basis of (Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.):

form of exactly defined dosage units. Thus, for example, on page 12 (lines 32-30) of the description, dosage units are indicated for different treatment intervals. However, a corresponding pharmaceutical dosage unit is not disclosed.

The newly added independent Claim 8 is therefore not supported by the features of page 13, lines 32-36 of the description, which speaks merely of a "suitable dosage" of the drug.

3. Figures 1-2

3.1 The <u>original Figure 1</u> relates to a comparison of oestradiol valerate and oestradiol sulphamate with respect to induced oestrone sulphate levels after one oral application.

Figure 1 submitted with the letter of 16 May 2000 describes in addition the oestrone sulphate levels after a 14-day treatment.

Administering oestradiol valerate or oestradiol sulphamate over 14 days is not disclosed in the legend of Figure 1 (description, page 15, lines 1-13).

3.2 Figure 2 submitted with the letter of 16 May 2000 consists of two figures. It appears that the lower of the two figures is Figure 3. The legend of Figure 3 (description, page 15, lines 28-31) relates merely to the upper of the newly submitted Figure 2.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.
PCT/DE 99/01496

Statement			
Novelty (N)	Claims	1-7	YES
	Claims		NO
Inventive step (IS)	Claims	1-7	YES
	Claims		NO
Industrial applicability (IA)	Claims	1-7 (see also Box V, point 4)	_ YES
	Claims		NO

The report makes reference to the following documents:

D1: WO-A-97/33589

D2: Expert Opinion Invest. Drugs (1989), 7 (4), pp.

575-589

D3: Journal of Steroid Biochemistry and Molecular

Biology (1995), 55, (3-4), pp. 395-403

D4: US-A-5 633 242

D5: WO-A-95/01161.

2. Novelty (PCT Article 33(2))

Claims 1-7 are novel (PCT Article 33(2)).

3. Inventive step (PCT Article 33(3))

Claims 1-7 are inventive (PCT Article 33(3)) for the following reasons.

<u>Document D1</u> (page 1, third section/pages 10-11, Claims 1, 4, 14, 17, 18) refers to the combined administration of an oestrogen, for example, in the form of orally administered biogenic sulphamates,



INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.
PCT/DE 99/01496

and a progesterone antagonist in the context of sequential hormone replacement therapy. Oestrone sulphamate and oestradiol sulphamate, inter alia, are cited as possible sulphamates. The oestrogen component is administered once daily.

<u>Document D2</u> provides an overview of the pharmacodynamics and pharmacokinetics of biogenic oestrogen sulphamates.

Results of tests on rats show that oestrogen sulphamates are prodrugs (page 578) and are more liver-tolerable than unsubstituted oestrogens (page 587, right-hand column). Orally administered oestrogen sulphamate is stored immediately after resorption - bypassing the liver - in erythrocytes (pages 582-584). This involves less metabolisation and thus considerably fewer doses are required for the same effect compared to the standard oestrogens. The improved liver-tolerability also results therefrom. Pharmacokinetic studies with oestradiol sulphamate on rats (Figures 9 and 10, page 586) showed, however, that the plasma level of the oestrogens was already close to the base line after 24 hours. In contrast, oestradiol and oestrone remain in the blood for longer after a single administration. The authors conclude therefrom that long-lasting <u>oestrogen effects cannot be expected</u> from a single administration of these sulphamates, not even after the doses are increased.

In conclusion (page 588), the authors indicate the advantages of administering oestradiol sulphamate in the context of hormone replacement therapy with respect to the lower dose required and the improved effectiveness and tolerability.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

<u>Document D3</u> (abstract and page 398, Table 1 and left-hand column) discusses the results of animal testing showing the improved pharmacokinetic properties of oestrogen sulphamates compared to standard oestrogens. The studies were carried out on ovariectomised rats. Ethinyl oestradiol, oestrone and oestradiol and the sulphamates thereof were administered <u>daily</u> and orally over a period of seven days. The authors propose that, in the context of hormone replacement therapy, standard oestrogens be replaced by the advantageous oestrogen sulphamates (page 402, left-hand column).

<u>Documents D1-D3</u> differ from Claims 1-7 of the present application in that:

1) said biogenic oestrogen sulphamates are administered <u>once daily</u> and not at intervals of between 2 and 40 days (Claims 1-5) and that 2) the additional administration of a gestagen (Claims 3-5) is not explicitly disclosed.

With respect to <u>documents D1-D3</u>, the problem addressed by the present application can be considered that of developing a suitable administration model with respect to biogenic oestrogen sulphamates to be used for hormone replacement in human beings.

The problem is solved as per Claims 1-7 in that said biogenic oestrogen sulphamates are administered at intervals of 2 to 40 days and together with a gestagen (Claims 3-5).

The solution proposed in Claims 1-7 is inventive (PCT Article 33(3)) since, as per documents D1-D3,

PCT/DE 99/01496

it was not to be expected that the discontinuous use of oestrogen sulphamates in human beings would bring about the desired continuous oestrogen level in the plasma. In contrast, the teaching of D2 would instead lead a person skilled in the art to administer oestrogen sulphamates at least once daily, since the corresponding animal testing showed that the sulphamates had already finished releasing oestrogen after 24 hours.

Furthermore, it was possible to show in a surprising manner that said discontinuous application of biogenic oestrogen sulphamates at intervals of 2 to 40 days brings about the desired continuous oestrogen levels in human beings.

The combined administration of a biogenic oestrogen and a gestagen during hormone replacement therapy is proposed in <u>document D4</u> (Claims 1 and 5, column 10) and a corresponding system is disclosed in <u>document D5</u> (page 7, Claims 1, 5 and 6). However, neither D4 nor D5 teaches the claimed discontinuous application of said oestrogen sulphamates.

4. The PCT does not contain uniform criteria for assessing the industrial applicability of Claims 1 to 7 in their present form. Patentability may also depend on the wording of the claims. The EPO, for example, does not recognise the industrial applicability of claims to the use of a compound in a medical treatment; it does, however, allow claims to the first medical use of a known compound or to the use of such a compound in the manufacture of a drug for a new medical application.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No. PCT/DE 99/01496

VIII.	Certain	observations	on the inter	national a	pplication
-------	---------	--------------	--------------	------------	------------

The following observations on the clarity of the claims, description, and drawings or on the question whether the claims are fully supported by the description, are made:

The content of Figures 1-2 does not match the respective legends indicated on page 15 of the description (PCT Article 6) (see also Box I, point 3.3).

PCT

WORLD INTELLECTUAL PROPERTY ORGANIZATION International Office

INTERNATIONAL APPLICATION PUBLISHED ACCORDING TO THE PATENT COOPERATION TREATY (PCT)

- (51) International patent classification⁷: A61K 31/565 A1
- (11) International publication number: WO 00/06175
- (43) International publication date: February 10, 2000 (2/10/2000)
- (21) International file number: PCT/DE99/01 496
- (22) International application date: May 13, 1999 (5/13/99)
- (30) Priority data: 198 34 931.9 July 28, 1998 (7/28/98) DE
- (71) Applicant (for all designated countries except US):

 JENAPHARM GMBH & CO. KG [DE/DE]; Otto-Schott-Strasse 15, D07745 Jena (DE).
- (72) Inventors; and
- (75) Inventors/applicants (only for US):

 ELGER, Walter [DE/DE]; Schorlemer Allee 12b, D-14195 Berlin

 (DE). LÄHTEENMÄKI, Pekka [FI/FI]; Luotsinkatu 20, FIN-20900

 Turku (FI). LEHTINEN, Matti [FI/FI]; Kirjosieponkatu 2,

 FIN-20760 Piispanristi (FI). REDDERSEN, Gudrun [DE/DE];

 Friedrich-Engels-Strasse 10, D-07749 Jena (DE). ZIMMERMANN,

 Holger [DE/DE]; Triniusstrasse 12, D-98693 Ilmenau-Roda

 (DE). OETTEL, Michael [DE/DE]; Beethovenstrasse 30, D-07743

 Jena (DE). SCHWARZ, Sigfrid [DE/DE]; Ottogerd-Mühlmann
 Strasse 17, D-07743 Jena (DE).
- (74) Attorney: WABLAT, Wolfgang; Potsdamer Chaussee 48, D-14129 Berlin (DE).
- (81) Designated countries: AL, AU, BA, BB, BG, BR, CA, CN, CU, CZ, EE, GE, HU, ID, IL, IS, JP, KP, KR, LC, LK, LR, LT, LV, MG, MK, MN, MX, NO, NZ, PL, RO, SG, SI, SK, SL, TR, TT, UA, US, UZ, VN, YU, ZA, ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SL, SZ, UG, ZW), Eurasian Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), European Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES,

116991160

FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Published:

With international search report.

Before expiration of the time limit allowed for amendment of the claims. It will be republished if amendments are made.

(54) Title: USE OF BIOGENIC ESTROGEN SULFAMATES FOR HORMONE REPLACEMENT THERAPY

(57) Abstract >

Described is the use of biogenic estrogen sulfamates for oral, intermittent administration for hormone replacement therapy (HRT). The intermittent administration takes place at intervals of 2 to 40 days. The additional administration of gestagens, preferably continuously in the form of an implant or in the form of an intrauterine release system (IUD), is also provided. As biogenic estrogen sulfamates, estrone sulfamate, estradiol sulfamate, estroic sulfamate or an N-acylsulfamate of estrone, estradiol or estricl with up to 7 C atoms in the acyl chain or a combination of two or more of the above-mentioned active ingredients are used.

FOR INFORMATION ONLY

Codes used for identifying PCT member countries on the head sheets of the publications of international applications according to the PCT.

ALAlbania MA Armenia AT Austria AU Australia AZAzerbaijan BA Bosnia-Herzegovina BB Barbados ΒE Belgium Burkina Faso BF BG Bulgaria , BJ -Benin BR Brazil BY Belarus CA Canada CF Central African Republic Congo CG CH Switzerland CI Ivory Coast CMCameroon CN China CU Cuba CZThe Czech Republic DΕ Germany DK Denmark EE Estonia ES Spain ΓI Finland FR France GA Gabon GB United Kingdom GE Georgia GH Ghana GN Guinea GR Greece HU Hungary ΙE Ireland IL Israel IS Iceland . Italy IT JP Japan KΕ Kenya KG Kyrgyzstan ΚP Democratic People's Republic of Korea KR Republic of Korea

ΚZ

LC

Kazachstan

St. Lucia

```
LI
      Liechtenstein
LK
      Sri Lanka
LR
      Liberia
LS
      Lesotho
LT
      Lithuania
LU -
      Luxembourg
LV_{-}
      Latvia
MC
      Monaco
MD
      Republic of Moldova
MG
      Madagascar
      the former Yugoslavian Republic of Macedonia
ΜK
ML
      Mali
MN
      Mongolia
MR
      Mauritania
MW
     Malawi
ΜX
      Mexico
NE
     Niger
NL
     The Netherlands
NO
     Norway
NZ
     New Zealand
     Poland
\mathtt{PL}
PT
     Portugal
RO
     Romania
RU
     Russian Federation
SD
     Sudan
SE
     Sweden
SG
     Singapore
SI
     Slovenia
SK
     Slovakian Republic
SN
     Senegal
SZ
     Swaziland
TD
     Chad
ΤG
     Togo
     Tajikistan
ΤJ
TM
     Turkmenistan
TR
     Turkey
TT
     Trinidad and Tobago
UA
     The Ukraine
UG
     Uqanda
US
     United States of America
UZ
     Uzbekistan
VN
     Vietnam
YU
     Yugoslavia
ZW
     Zimbabwe
```



PCT

09/744574

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

(Artikel 18 sowie Regeln 43 und 44 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts			er die Übermittlung des internationalen s (Formblatt PCT/ISA/220) sowie, soweit				
Je - 15 236 WO		itreffend, nachstehend					
Internationales Aktenzeichen	Internationales Anmelded (Tag/Monat/Jahr)	atum	(Frühestes) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)				
PCT/DE 99/01496	13/05/199	9	28/07/1998				
Anmelder	·	<u>-</u>					
JENAPHARM GMBH & CO. KG et	al.		-				
Dieser internationale Recherchenbericht wurd Artikel 18 übermittelt. Eine Kopie wird dem Int			stellt und wird dem Anmelder gemäß				
Dieser internationale Recherchenbericht umfaßt insgesamt 3 Blätter. Darüber hinaus liegt ihm jeweils eine Kopie der in diesem Bericht genannten Unterlagen zum Stand der Technik bei.							
Grundlage des Berichts							
 a. Hinsichtlich der Sprache ist die inte durchgeführt worden, in der sie eing 							
Die internationale Recherch Anmeldung (Regel 23.1 b))	e ist auf der Grundlage eine durchgeführt worden.	r bei der Behörde eing	ereichten Übersetzung der internationalen				
 b. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz ist die internationale Recherche auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das in der internationalen Anmeldung in Schriflicher Form enthalten ist. 							
	zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.						
	bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.						
	bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.						
	nträglich eingereichte schrift m Anmeldezeitpunkt hinaus		I nicht über den Offenbarungsgehalt der				
Die Erklärung, daß die in co wurde vorgelegt.	mputerlesbarer Form erfaßt	en Informationen dem	schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen,				
2. Bestimmte Ansprüche hal	oen sich als nicht recherch	nierbar erwiesen (sieh	ne Feld I).				
3. Mangelnde Einheitlichkeit	der Erfindung (siehe Feld	II).	,				
Hinsichtlich der Bezeichnung der Erfin	dung						
wird der vom Anmelder eing	ereichte Wortlaut genehmig	t.	·				
X wurde der Wortlaut von der	Behörde wie folgt festgesetz	zt:					
VERWENDUNG VON BIOGENEN	ESTROGENSULFAMA	TEN ZUR HORMO	NSUBSTITUTIONSTHERAPIE				
5. Hinsichtlich der Zusammenfassung							
wurde der Wortlaut nach Re	innerhalb eines Monats nac	angegebenen Fassung	von der Behörde festgesetzt. Der sendung dieses internationalen				
6. Folgende Abbildung der Zeichnungen i	st mit der Zusammenfassun	g zu veröffentlichen: A					
wie vom Anmelder vorgesch	nlagen		X keine der Abb.				
weil der Anmelder selbst ke	ine Abbildung vorgeschlager	n hat.					
weil diese Abbildung die Erf	weil diese Abbildung die Erfindung besser kennzeichnet.						

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

REC'D 05 JUL 2000

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeicher	des Anmelders oder Anwalts	(**************************************	sigha Mitteil	ung über die Übersendung des internationalen					
Je - 15 236 WO WEITERES VORGEHEN vorläufigen Prüfungsbericht (Formblatt PCT/IPEA				Prüfungsbericht (Formblatt PCT/IPEA/416)					
	s Aktenzeichen	Internationales Anmeldeda	tum <i>(Tag/Monat/Jahr)</i>	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Tag)					
PCT/DE99		13/05/1999	,	28/07/1998					
			PK						
	Internationale Patentklassification (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK A61K31/565								
Anmoldor									
	JENAPHARM GMBH & CO. KG et al.								
1. Dieser	internationale vorläufige Prü e erstellt und wird dem Anm	fungsbericht wurde von d elder gemäß Artikel 36 ül	ler mit der internatio permittelt.	onale vorläufigen Prüfung beauftragte					
Delloic	e erstem und wird dom / time	oldor goman ramas as as							
O Disser	BERICHT umfaßt insgesam	t 8 Blätter einschließlich	dieses Deckblatts.						
2. Dieser	BENIOTI ullian insgesam	C Diatter chicomicismen							
⊠ Au	Berdem liegen dem Bericht	ANLAGEN bei; dabei han	idelt es sich um Blä	itter mit Beschreibungen, Ansprüchen					
un	d/oder Zeichnungen, die geä	indert wurden und diesen ichtigungen (siehe Regel	n Bericht zugrunde 70.16 und Abschni	liegen, und/oder Blätter mit vor dieser tt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).					
D .	morde vorgenommenen ben	chilgungen (blene riege.							
Diese	Anlagen umfassen insgesam	nt 8 Blätter.							
2 Diagon	Bericht enthält Angaben zu	folgenden Punkten:							
3. Dieser	Beliciii elilliali Aligabeli zu	loigendon'i dinkon.							
] 1	☑ Grundlage des Bericht	s							
11	☐ Priorität			to the transfer of the Anyton dearkoit					
111			it, erfinderische Tat	igkeit und gewerbliche Anwendbarkeit					
IV	☐ MangeInde Einheitlich	keit der Erfindung		. J					
\	☑ Begründete Feststellui gewerbliche Anwendb	ng nach Artikel 35(2) hins arkeit; Unterlagen und Er	sichtlich der Neuher klärungen zur Stütz	t, der erfinderische Tätigkeit und der zung dieser Feststellung					
VI	☐ Bestimmte angeführte		-						
VII	_	r internationalen Anmeldu	ıng						
VIII	☐ Bestimmte Bemerkung								
Datum der	Einreichung des Antrags		Datum der Fertigstel	lung dieses Berichts					
			0.0	07 00					
19/01/20	00		U 3	, 07. 00					
News	Postanschrift der mit der internati	ionalen vorläufigen	Bevollmächtigter Be	diensteter					
	auftragten Behörde:	onaion voltadingon		State N E					
<u></u>	Europäisches Patentamt		Brunnauer, H						
	D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 5236	56 epmu d	Diuliliauei, 11	Tage of the same same same same same same same sam					
Fax: +49 89 2399 - 4465			Tel. Nr. +49 89 2399 8338						

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/DE99/01496

I. Grundlage	des	Berichts
--------------	-----	----------

1. Dieser Bericht wurde erstellt auf der Grundlage (Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt, weil sie keine Änderungen enthalten.):

	nicht beigefügt, weil sie keine Anderungen enthalten.):						
	Beschreibung, Seiten:						
1-5,7,8,10-17 urs			ursprüngliche Fassung				
	6,6a	,9,9a	eingegangen am	16/05/2000	mit Schreiben vom	16/05/2000	
	Pate	ntansprüche, Nr.	:				
	1-10		eingegangen am	16/05/2000	mit Schreiben vom	16/05/2000	
	Zeic	hnungen, Blätter	:				
	3-6		ursprüngliche Fassung				
	1,2		eingegangen am	16/05/2000	mit Schreiben vom	16/05/2000	
3.	 2. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen: □ Beschreibung, Seiten: □ Ansprüche, Nr.: □ Zeichnungen, Blatt: 3. ☑ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)): siehe Beiblatt 4. Etwaige zusätzliche Bernerkungen: 						
III. Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit Folgende Teile der Anmeldung wurden nicht daraufhin geprüft, ob die beanspruchte Erfindung als neu, auf erfinderischer Tätigkeit beruhend (nicht offensichtlich) und gewerblich anwendbar anzusehen ist:							
11	eu, a		emationale Anmeldung.	, -			
	⊠	Ansprüche Nr. 6					

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER **PRÜFUNGSBERICHT**

PCT/DE99/01496 Internationales Aktenzeichen

Beg	ründ	lung:
-----	------	-------

seg		durig.				
C	Ø	Die gesamte internationale Anmeldung, bzw. die obengenannten Ansprüche Nr. 6-10 beziehen sich auf d nachstehenden Gegenstand, für den keine internationale vorläufige Prüfung durchgeführt werden brauch (genaue Angaben):				
		siehe Beiblatt				
l	Die Beschreibung, die Ansprüche oder die Zeichnungen (<i>machen Sie hierzu nachstehend genaue Angab</i> oder die obengenannten Ansprüche Nr. sind so unklar, daß kein sinnvolles Gutachten erstellt werden konnte (<i>genaue Angaben</i>):					
		Die Ansprüche bzw. die obengenannten Ansprüche Nr. sind so unzureichend durch die Beschreibung gestützt, daß kein sinnvolles Gutachten erstellt werden konnte.				
		Für die obengenannten Ansprüc	he Nr.	wurde kein i	nternationaler Recherchenbericht erstellt.	
٧.	/. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung					
1.	Fes	ststellung				
	Ne	uheit (N)	Ja: Nein:	Ansprüche Ansprüche	1-5	
	Erf	inderische Tätigkeit (ET)	Ja:	Ansprüche		

Ansprüche siehe Abschnitt V. 4.

2. Unterlagen und Erklärungen

Gewerbliche Anwendbarkeit (GA)

siehe Beiblatt

VII. Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

Nein: Ansprüche

Nein: Ansprüche

Ja:

siehe Beiblatt

Abschnitt I

Die mit Schreiben vom 16.5.2000 eingereichten Änderungen bringen Sachverhalte ein, die im Widerspruch zu Artikel 34 (2) b) PCT über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgehen. Es handelt sich dabei um folgende Änderungen:

Beschreibung Seite 9, Zeile 24-28 1)

Die in der ursprünglichen Beschreibung (Seite 9, Zeile 13-15) enthaltende Aufgabe vorliegender Erfindung bezieht sich auf das ".. Überwinden der Nachteile der bekannten Hormonsubstitutionstherapie..". Die vorgeschlagene Lösung des Problems (Seite 9, Zeile 13-19 und 21-24) umfasst die "Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten.. zur oralen, diskontinuierlichen Therapie."

Auf Seite 9, Zeile 24-28 der aktuellen Beschreibung (mit Schreiben vom 16.5.2000) ist als zusätzliche Aufgabe das Bereitstellen einer "..entsprechenden pharmazeutischen Zusammensetzung .. "eingefügt.

2) Ansprüche 6-10

Die ursprünglichen Ansprüche sowie die Beschreibung beziehen sich auf die Verwendung besagter Estrogensulfamate und nicht auf eine entsprechende pharmazeutische Zusammensetzung. So werden beispielsweise auf Seite 12 (Zeile 32-30) der Beschreibung Dosierungsempfehlungen für unterschiedliche Behandlungsintervalle angegeben. Eine entrsprechende pharmazeutische Dosierungseinheit ist jedoch nicht offenbart.

Der neu angefügte unabhängige Anspruch 6 ist daher nicht durch die Merkmale der Beschreibung Seite 12, Zeile 32-30 gestützt.

Abbildungen 1-2 (Figur 1, 2) 3)

Die ursprüngliche Figur 1 bezieht sich auf einen Vergleich von Estradiolvalerat und Estradiolsulfamat bezüglich induzierter Estronsulfatspiegel nach einmaliger oraler Applikation (siehe auch Beschreibung Seite 15, Zeile 1-13).

Die mit Schreiben vom 16.5.2000 eigereichte Figur 1 beschreibt darüberhinaus die Estronsulfatspiegel nach 14-tägiger Behandlung.

Die mit Schreiben vom 16.5.2000 eingereichte Figur 2 besteht aus 2 Abbildungen, wobei es scheint, daß die untere der 2 Abbildungen die Figur 3 darstellt.

Dieser internationale, vorläufige Prüfbericht bezieht sich daher lediglich auf die Ansprüche 1-5.

Abschnitt III

Die Ansprüche 1-5 beziehen sich auf einen Gegenstand, der nach Auffassung dieser Behörde unter die Regel 67.1 (iv) PCT fällt. Daher wird über die gewerbliche Anwendbarkeit des Gegenstands dieser Ansprüche kein Gutachten erstellt (Artikel 34 (4) (a) (i) PCT).

Abschnitt V

- Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen: 1.
 - D1: WO 97/33589 A
 - D2: Expert Opinion Invest. Drugs (1989), 7 (4), pp. 575-589
 - D3: Journal of Steroid Biochemistry and Molecular Biology (1995), 55 (3-4), pp. 395-403
 - D4: US 5 633 242 A
 - D5: WO 95/01161 A
- Neuheit gemäß Artikel 33(2) PCT 2.
 - Die Ansprüche 1-5 sind neu im Sinne des Artikels 33(2) PCT.
- Erfinderische Tätigkeit gemäß Artikel 33(3) PCT 3.

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT - BEIBLATT

Die Ansprüche 1-5 sind aus folgenden Gründen nicht erfinderisch im Sinne des Artikels 33(3) EPC.

Dokument D1 (Seite 1, 3. Abschnitt / Seite 10-11, Ansprüche 1, 4, 14, 17, 18) verweist auf die kombinierte Gabe eines Estrogens, z.B. in Form von oral zu applizierenden biogenen Sulfamaten, und eines Progesteronantagonisten im Rahmen der sequentiellen Hormonsubstitutionstherapie. Unter den möglichen Sulfamaten werden u.a. Estronsulfamat und Estradiolsulfamat genannt. Die Estrogenkomponente wird hierbei einmal täglich verabreicht.

Dokument D2 stellt einen Übersichtsartikel bezüglich Pharmakodynamik und Pharmakokinetik biogener Estrogensulfamate dar.

Ergebnisse an Ratten zeigten, daß Estrogensulfamate prodrugs darstellen (Seite 578) und besser leberverträglich sind als die unsubstituierten Estrogene (Seite 587, rechte Spalte). Oral appliziertes Estrogensulfamat wird sogleich nach der Resorption - unter Umgehung der Leber - in Erythrocyten gespeichert (Seiten 582-584). Dadurch wird weniger verstoffwechselt, weshalb wesentlich geringere Dosen im Vergleich zu den herkömmlichen Estrogenen für denselben Effekt erforderich sind. Auch die bessere Lebervertäglichkeit läßt sich hieraus ableiten. Pharmakokinetische Studien mit Estradiolsulfamat an Ratten (Figur 9 und 10, Seite 586) zeigten allerdings, daß die Plasmaspiegel bereits nach 24 Stunden nahe der Ausgangslinie lagen. Im Gegensatz hierzu zeigten Estradiol und Estron länger anhaltende Blutspiegel nach einmaliger Gabe. Die Autoren schließen hieraus, daß langanhaltende Estrogeneffekte nicht durch eine einmalige Verabreichung dieser Sulfamate, auch nicht nach Gabe höherer Dosen, zu erwarten sind.

Zusammenfassend (Seite 588) weisen die Autoren auf die Vorteile der Gabe von Estradiolsulfamat im Rahmen der Hormonsubstitutionstherapie bezüglich der geringeren erforderlichen Dosis, verbesserten Wirksamkeit und Verträglichkeit hin.

Dokument D3 (Abstrakt und Seite 398, Tabelle 1 und linke Spalte) referiert über die Ergebnisse von tierexperimentiellen Untersuchungen, die die verbesserten pharmakokinetischen Eigenschaften von Estrogensulfamaten im Vergleich zu herkömmlichen Estrogenen zeigen. Die Studien wurden an ovarektomierten

Ratten durchgeführt. Ethinylestradiol, Estron und Estradiol sowie deren Sulfamate wurden hierbei täglich über einen Zeitraum von 7 Tagen oral verabreicht. Die Autoren schlagen vor, die herkömmlichen Estrogene durch die vorteilhaften Estrogensulfamate im Rahmen der Hormonsubstitutionstherapie zu ersetzen (Seite 402, linke Spalte).

Die Dokumente D1 - D3 unterscheiden sich von den Ansprüchen 1-5 vorliegender Anmeldung darin, daß:

- die Applikation besagter biogener Estrogensulfamate einmal täglich erfolgt 1) und nicht in einem Abstand von 2 bis 40 Tagen (Ansprüche 1-5) und
- daß die zusätzliche Gabe eines Gestagens (Ansprüche 3-5) nicht explizit 2) offenbart ist.

In Hinblick auf die Dokumente D2 und D3 kann das Problem vorliegender Anmeldung darin gesehen werden, ein geeignetes Applikationsschemata bezüglich biogener Estrogensulfamate für die Anwendung am Menschen zur Hormonsubstitution zu entwickeln. Gemäß der Ansprüche 1-5 wird das Problem dadurch gelöst, besagte biogene Estrogensulfamate in einem Abstand von 2 bis 40 Tagen zu verabreichen sowie zusammen mit einem Gestagen (Ansprüche 3-5).

Gemäß der Beschreibung sind jedoch keine entsprechenden Daten verfügbar, die die Lösung der Aufgabe durch besagte diskontinuierliche Applikation von biogenen Estrogensulfamaten mit einem Abstand von 2-40 Tagen zeigen würden. In den Beispielen 1-5 (Beschreibung, Seite 15-16) wurden besagte Sulfamate einmalig verabreicht, gemäß Beispiel 6 (Anmeldung, Seite 17) einmal täglich über einen Zeitraum von 14 Tagen. Keines der Beispiele wurde mit einem mindestens 2 tägigen Applikationsabstand durchgeführt.

Die Ansprüche 1-5 sind daher nicht erfinderisch gemäß den Voraussetzungen des Artikels 33(3) PCT.

Ferner wird die kombinierte Gabe mit einem Gestagen (Ansprüche 3-5) als nicht erfinderische Modifikation betrachtet.

Zudem offenbart bereits Dokument D4 (Ansprüche 1 und 5, Spalte 10) die

kombinierte Gabe eines biogenen Estrogens und einer Gestagenkomponente (z.B. Chlormadinonazetat, Dienogest) zur Hormonsubstitutionstherapie. Der Fachmann würde durch die Kombination mit der Lehre aus D1-D3 dazu geführt werden, anstelle des Estrogens das entsprechende Sulfamat in Betracht zu ziehen.

Die Verwendung eines intrauterinen Freisetzungssystems zur Gestagenapplikation ist ebenfalls eine für den Fachmann nicht erfinderische Modifikation. Ein entsprechendes System ist bereits in <u>Dokument D5</u> vorgeschlagen (Seite 7, Ansprüche 1, 5 und 6).

4. Für die Beurteilung der Frage, ob die Gegenstände der vorliegenden Ansprüche 1-5 gewerblich anwendbar sind, enthält der PCT keine eindeutigen Kriterien. Die Patentierbarkeit kann auch von der Formulierung der Ansprüche abhängen. Das EPA beispielsweise erkennt den Gegenstand von Ansprüchen, die auf die medizinische Anwendung einer Verbindung gerichtet sind, nicht als gewerblich anwendbar an; es können jedoch Ansprüche zugelassen werden, die auf eine bekannte Verbindung zur erstmaligen medizinischen Anwendung und die Verwendung einer solchen Verbindung zur Herstellung eines Arzneimittels für eine neue medizinische Anwendung gerichtet sind.

Abschnitt VII

Im Widerspruch zu den Erfordernissen der Regel 5.1 a) ii) PCT werden in der Beschreibung weder der in den Dokumenten D1-D3 und D5 offenbarte einschlägige Stand der Technik noch diese Dokumente angegeben.

5

20

25

1

Patentansprüche

- Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten zur Herstellung von Arzneimitteln zur oralen, diskontinuierlichen Applikation zur Homonsubstitutionstherapie, wobei die einzelnen Applikationen einen Abstand von 2 bis 40 Tagen aufweisen.
- Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das biogene Estrogensulfamat Estronsulfamat, Estradiolsulfamat, Estriolsulfamat oder ein N-Acylsulfamat von Estron, Estradiol oder Estriol mit bis zu 7 C-Atomen in der Acylkette oder eine Kombination aus zwei oder mehreren der genannten Wirkstoffe ist.
 - 3. Verwendung nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß man zusätzlich mindestens ein Gestagen appliziert.
 - 4. Verwendung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Gestagen Levonorgestrel, Desogestrel, Norethisteron, Medroxyprogesteronazetat, Megestrol, Cyproteronazetat, Chlormadinonazetat, Dienogest, Drospirenon oder eine Kombination aus zwei oder mehreren der genannten Wirkstoffe ist.
- 5. Verwendung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,

 daß man das Gestagen kontinuierlich in Form eines
 Implantats oder in Form eines intrauterinen

 Freisetzungssystems—(IUD) oder in Kombination der
 genannten Applikationsarten appliziert.
- 35 6. Pharmazeutische Zusammensetzung, enthaltend mindestens ein biogenes Estrogen gegebenfalls in

5

20

25

2

Kombination mit pharmazeutisch verträglichen Hilfsund Trägerstoffen, dadurch gekennzeichnet, daß die einzelne Dosierungseinheit 20 - 300 µg biogenes Estrogensulfamat für einen Applikationsabstand von 1 bis 3 Tagen, 0,5 - 5,0 mg biogenes Estrogensulfamat für einen Applikationsabstand von 5 bis 10 Tagen oder 2,0 - 20 mg biogenes Estrogensulfamat für einen Applikationsabstand von 20 bis 40 Tagen beträgt.

- 7. Pharmazeutische Zusammensetzung nach Anspruch 6,
 dadurch gekennzeichnet, daß das biogene
 Estrogensulfamat Estronsulfamat, Estradiolsulfamat,
 Estriolsulfamat oder ein N-Acylsulfamat von Estron,
 Estradiol oder Estriol mit bis zu 7 C-Atomen in der
 Acylkette oder eine Kombination aus zwei oder
 mehreren der genannten Wirkstoffe ist.
 - 8. Pharmazeutische Zusammensetzung nach einem der Ansprüche 6 und/oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß man zusätzlich mindestens ein Gestagen appliziert.

Pharmazeutische Zusammensetzung nach Anspruch 8,

- dadurch gekennzeichnet, daß das Gestagen
 Levonorgestrel, Desogestrel, Norethisteron,
 Medroxyprogesteronazetat, Megestrol,
 Cyproteronazetat, Chlormadinonazetat, Dienogest,
 Drospirenon oder eine Kombination aus zwei oder
 mehreren der genannten Wirkstoffe ist.
- 10. Pharmazeutische Zusammensetzung nach Anspruch 9,
 dadurch gekennzeichnet, daß man das Gestagen
 kontinuierlich in Form eines Implantats-oder in Form
 eines intrauterinen Freisetzungssystems (IUD) oder in
 Kombination der genannten Applikationsarten
 appliziert.

GEÄNDERTES BLATT

5

10

15

20

Je236-a2

4-18 mal stärker estrogen wirksam als oral verabreichte natürliche Estrogene (Campbell, S. et al. ibid.). Es liegt also eine sehr ungünstige Dissoziation von Eigenschaften vor, da die erwünschten systemischen Effekten (Effekte in Genitaltrakt, Knochen, zentralem Nervensystem) gegenüber den unerwünschten hepatischen zurücktreten.

In der HRT und für die Kontrazeption werden Estrogene ganz überwiegend in Kombination mit einem Gestagen eingesetzt, z. B. Levonorgestrel, Desogestrel, Norethisteron, Medroxyprogesteronazetat, Megestrol, Cyproteronazetat., Chlormadinonazetat, Dienogest, Drospirenone. Eine derartige Kombination von Estrogen mit einem Gestagen wird beispielsweise in der US-PS 5,633,242 beschrieben. Im Falle einer kontrazeptiven Strategie wird durch die Kombination von Estrogen und Gestagen ein Synergismus bei der Unterdrückung der Ovulation erreicht. Ein zweiter wichtiger Aspekt der Kombination von Estrogen und Gestagen ist die Umwandlung der Uterusschleimhaut in Analogie zu den Vorgängen, die physiologischerweise in der Lutealphase des normalen Zyklus ablaufen.

Die Interaktion beider Hormontypen verhindert ein Überschießen von Estrogeneffekten in diesem Gewebe, die erwiesenermaßen die Entstehung von Endometriumskarzinomen
begünstigen. Zudem wird das Endometrium in einen Zustand
versetzt, der nach dem Absetzen der Behandlung zu einer
"menstruellen" Blutung führt.

30

35

In der HRT ist der entscheidende Aspekt der Kombination mit einem Gestagen die Hemmung der Proliferationswirkung im Endometrium. Die sonstigen Interaktionen dieser Kombination sind für die Erreichung der therapeutischen Ziele ohne Belang oder sogar problematisch. Es ist in der medizinischen Wissenschaft nicht umstritten, daß bei dispo-

- TO TOTES BLATT

Je236-a2

nierten Frauen durch die Kombination mit einem Gestagen der positive Effekt einer Estrogengehandlung stark beein-

GEANDERTES BLATT

5

10

15

20

Verlassen der Therapie führen, so daß der Nutzen der HRT für Gesundheit und Lebensqualität verloren geht.

Aus der WO-A 9501161 ist eine Packung zur Verwendung bei der Hormonsubstitutionstherapie bekannt, bei der Estrogene, insbesondere Estradiol in Form eines subdermalen Implantats verabreicht wird, zusammen mit einem Progestin, welches mittels eines intrauterinen Freisetzungssystems verabreicht wird. Eine derartige Packung hat den Nachteil, daß jedenfalls das Implantat durch einen Arzt eingesetzt werden muß.

Ein weiterer Versuch, die Nachteile der Hormonsubstitutionstherapie zu überwinden, besteht gemäß der WO 97/33589 in der Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten. Deren positive Eigenschaften werden in Expert Opinion Invest. Drugs (1989), 7 (4), pp. 575-589 und Journal of Steroid Biochemistry and Melecular Biology (1995), 55 (3-4), pp. 395-403, beschrieben, wobei Versuche an Ratten zugrunde gelegt wurden. Nachteilig ist gemäß den Versuchsergebnissen jedoch, daß eine tägliche oder sogar mehrmals tägliche orale Gabe notwendig erscheint.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, ein geeignetes
Applikationsschema für biogene Estrogensulfamate und eine entsprechende pharmazeutische Zusammensetzung für die Anwendung am Menschen zur Hormonsubstitutionstherapie (HRT) zu schaffen.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten zur oralen Hormonsubstitutionstherapie-in-einem Abstand-von 2 bis 40 Tagen und einer entsprechenden pharmazeutischen Zusammensetzung gelöst, bei der die einzelne Dosierungseinheit 20 - 300 µg biogenes Estrogensulfamat für einen Applikationsabstand von 1 bis 3 Tagen, 0,5 - 5,0 mg biogenes Estrogen-

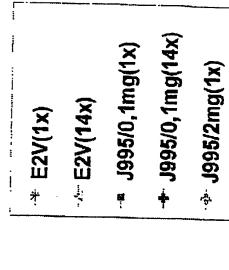
n-typemes BLAT

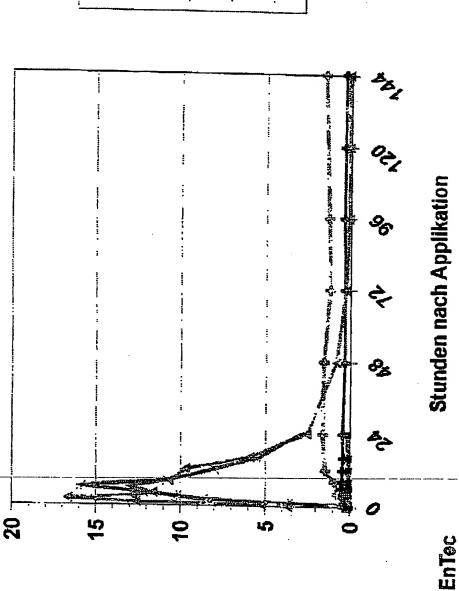
sulfamat für einen Applikationsabstand von 5 bis 10 Tagen oder 2,0 - 20 mg biogenes Estrogensulfamat für einen Applikationsabstand von 2 bis 40 Tagen beträgt.

Es ist erfindungsgemäß bevorzugt, daß das biogene Estrogensulfamat Estronsulfamat, Estradiolsulfamat, Estriolsulfamat oder ein N-Acylsulfamat von Estron, Estradiol
oder Estriol mit bis zu 7 C-Atomen in der Acylkette oder
eine Kombination aus zwei oder mehreren der genannten
Wirkstoffe ist. Besonders bevorzugt sind N-Acetyl- und N-

Propionylderivate der Sulfamate.

Spaltung von Östronsulfamat, die Östradiol und Östron und schließlich Östronsulfat Behandlung: Erhöhte Östronsulfatspiegel reflektieren die anhaltende hydrolytische Estronsulfatspiegel von Estra Tolsulfamat (J995) bzw. Estradir Talerat (E2V) nach einmaliger∣Verabreichung bzw. in der Auswaschphase nach 14-tägiger täglicher generiert.





GFFNDWALL BULL

WE97096R

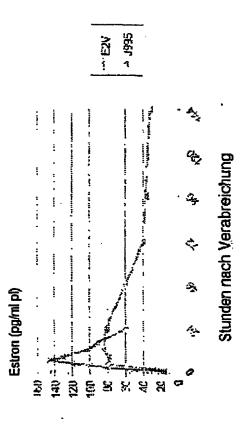
Figur 1

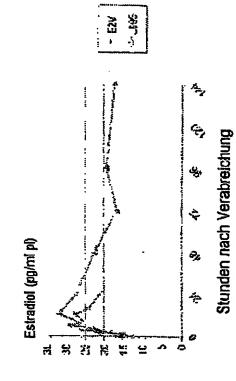
A

E1S(ng/ml Plasma)

Figur 2

nach einer einzelnen oralen Dosis von 2mg Estradiolsulfamat (J995) Estron und Estradiolspiegel in menopausalen Frauen und 2mg Estradiol Valerat (E₂V)





GEĀNDEHIL - LLALT

9/744574

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT **AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS**

PCT

REC'D 3 1 OCT 2000

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

PCT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts	WEITERES	siehe Mitteilu	ing über die Übersendung des internationalen			
Je - 15 236 WO	VORGEHEN		rüfungsberichts (Formblatt PCT/IPEA/416)			
Internationales Aktenzeichen	Internationales Anmeld	edatum	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)			
PCT/DE 99/01496	(Tag Monat Jahr) 13/05/1999		28/07/1998			
Internationale Patentklassifikation (IPK) od	ler nationale Klassifikation	und IPK				
	A61K31/565		·			
Anmelder						
JENAPHARM GMBH & CO. KG	et al.					
 Der internationale vorläufige Prüfu Behörde erstellt und wird dem Ann 			n vorläufigen Prüfung beauftragten			
2. Dieser BERICHT umfaßt insgess	amt D Blätter ei	inschließlich dieses Dec	ckblatts.			
Außerdem liegen dem Bericht Zeichnungen, die geändert wur menen Berichtigungen (siehe R	den und diesem Bericht zu	ugrunde liegen, und/od	ter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder er Blätter mit vor dieser Behörde vorgenom- orschriften zum PCT)			
Diese Anlagen umfassen insgesamt						
3. Dieser Bericht enthält Angaben un	d die entsprechenden Seite	en zu folgenden Punkt	en:			
I X Grundlage des Berichts						
II Priorität						
III Keine Erstellung eines (Gutachtens über Neuheit,	erfinderische Tätigkeit	und gewerbliche Anwendbarkeit			
IV Mangelnde Einheitlichk	eit der Erfindung					
Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung						
VI Bestimmte angeführte U	Unterlagen					
VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung						
		CO	RECTED			
			1			
VERSION						
Datum der Einreichung des Antrags Datum der Fertigstellung dieses Berichts						
Seem der Einsteinung des Auf ags		Catalit del 1 citigates				
19/01/2000 · 27. 10. 00						

Bevollmächtigter Bediensteter Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. (+49-89) 2399-0, Tx: 523656 epmu d Fax: (+49-89) 2399-4465 J. Thornton-Ben Thlija Formblatt PCT/IPEA/409 (Deckblatt)(Juli 1998) (24/10/2000)

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/DE99/01496

I. Grundlage des Berichts

 Dieser Bericht wurde erstellt auf der Grundlage (Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt, weil sie keine Änderungen enthalten.):

	mont bolgolagi, we have							
!	Beschreibung, Seiten:							
	1-5,7,8,10-17 ursprüngliche Fassung							
	6,6a,	,9,9a	eingegangen am	16/05/2000	mit Schreiben vom	16/05/2000		
	Pate	entansprüche, Nr.	:					
	1-12		eingegangen am	22/09/2000	mit Schreiben vom	19/09/2000		
	Zeic	hnungen, Blätter	:					
	3/3-6/6		ursprüngliche Fassung					
	1/6,2	2/6	eingegangen am	16/05/2000	mit Schreiben vom	16/05/2000		
2.	2. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:							
		Beschreibung,	Seiten:					
		Ansprüche,	Nr.:					
		Zeichnungen,	Blatt:					
3.	Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus de angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)):					en, da diese aus der in der ursprünglich		
		siehe Beiblatt						
4.	Etw	vaige zusätzliche E	Bemerkungen:					

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER **PRÜFUNGSBERICHT**

PCT/DE99/01496 Internationales Aktenzeichen

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1-7

1. Feststellung

Ansprüche Ja: Neuheit (N)

Nein: Ansprüche

1-7 Ansprüche Ja: Erfinderische Tätigkeit (ET) Nein: Ansprüche

Ansprüche 1-7 (siehe auch Abschnitt V. 4.) Gewerbliche Anwendbarkeit (GA) Ja:

Nein: Ansprüche

2. Unterlagen und Erklärungen

siehe Beiblatt

VIII. Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

Aktualisierter IPER

Abschnitt 1

Die mit Schreiben vom 16.5.2000 und 19.9.2000 eingereichten Änderungen bringen Sachverhalte ein, die im Widerspruch zu Artikel 34 (2) b) PCT und Regel 70.2 (b) PCT über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgehen. Es handelt sich dabei um folgende Änderungen:

Beschreibung Seite 9, Zeile 24-28 1.

Die in der ursprünglichen Beschreibung (Seite 9, Zeile 13-15) enthaltende Aufgabe vorliegender Erfindung bezieht sich auf das ".. Überwinden der Nachteile der bekannten Hormonsubstitutionstherapie..". Die vorgeschlagene Lösung des Problems (Seite 9, Zeile 13-19 und 21-24) umfasst die "Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten.. zur oralen, diskontinuierlichen Therapie."

Auf Seite 9, Zeile 24-28 der aktuellen Beschreibung (mit Schreiben vom 16.5.2000) ist als zusätzliche Aufgabe das Bereitstellen einer "..entsprechenden pharmazeutischen Zusammensetzung ..." eingefügt. Diese Aufgabe war in der ursprünglich eingereichten Fassung der Beschreibung nicht offenbart.

2. Ansprüche 8-12

Die ursprünglichen Ansprüche sowie die Beschreibung beziehen sich auf die Verwendung besagter Estrogensulfamate und nicht auf eine entsprechende pharmazeutische Zusammensetzung in Form von genau definierten Dosierungseinheiten. So werden beispielsweise auf Seite 12 (Zeile 32-30) der Beschreibung Dosierungsempfehlungen für unterschiedliche Behandlungsintervalle angegeben. Eine entsprechende pharmazeutische Dosierungseinheit ist jedoch nicht offenbart.

Der neu angefügte unabhängige Anspruch 8 ist daher nicht durch die Merkmale der Beschreibung Seite 13, Zeile 32-36 gestützt, wo lediglich von "..einer geeigneten Dosierung.." des Arzneimittels gesprochen wird.

Abbildungen 1-2 (Figur 1, 2) 3.

- 3.1 Die ursprüngliche Figur 1 bezieht sich auf einen Vergleich von Estradiolvalerat und Estradiolsulfamat bezüglich induzierter Estronsulfatspiegel nach einmaliger oraler Applikation. Die mit Schreiben vom 16.5.2000 eingereichte Figur 1 beschreibt darüberhinaus die Estronsulfatspiegel nach 14-tägiger Behandlung. Die 14 tägige Verabreichung von Estradiolvalerat bzw. Estradiolsulfamat ist in der Legende zur Figur 1 (Beschreibung Seite 15, Zeile 1-13) nicht offenbart.
- 3.2 Die mit Schreiben vom 16.5.2000 eingereichte Figur 2 besteht aus 2 Abbildungen, wobei es scheint, daß die untere der 2 Abbildungen die Figur 3 darstellt. Die Legende zur Figur 3 (Beschreibung S. 15, Zeile 28-31) bezieht sich jedoch lediglich auf die obere der neu eingereichten Figur 2.

Dieser internationale, vorläufige Prüfbericht bezieht sich daher lediglich auf die Ansprüche 1-7.

Abschnitt V

- Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen: 1.
 - D1: WO 97/33589 A
 - D2: Expert Opinion Invest. Drugs (1989), 7 (4), pp. 575-589
 - D3: Journal of Steroid Biochemistry and Molecular Biology (1995), 55 (3-4), pp. 395-403
 - D4: US 5 633 242 A
 - D5: WO 95/01161 A
- Neuheit gemäß Artikel 33(2) PCT 2.

Die Ansprüche 1-7 sind neu im Sinne des Artikels 33(2) PCT.

3. Erfinderische Tätigkeit gemäß Artikel 33(3) PCT

Die Ansprüche 1-7 sind aus folgenden Gründen erfinderisch im Sinne des Artikels 33(3) PCT.

Dokument D1 (Seite 1, 3. Abschnitt / Seite 10-11, Ansprüche 1, 4, 14, 17, 18) verweist auf die kombinierte Gabe eines Estrogens, z.B. in Form von oral zu applizierenden biogenen Sulfamaten, und eines Progesteronantagonisten im Rahmen der <u>sequentiellen</u> Hormonsubstitutionstherapie. Unter den möglichen Sulfamaten werden u.a. Estronsulfamat und Estradiolsulfamat genannt. Die Estrogenkomponente wird hierbei einmal täglich verabreicht.

Dokument D2 stellt einen Übersichtsartikel bezüglich Pharmakodynamik und Pharmakokinetik biogener Estrogensulfamate dar.

Ergebnisse an Ratten zeigten, daß Estrogensulfamate prodrugs darstellen (Seite 578) und besser leberverträglich sind als die unsubstituierten Estrogene (Seite 587, rechte Spalte). Oral appliziertes Estrogensulfamat wird sogleich nach der Resorption - unter Umgehung der Leber - in Erythrocyten gespeichert (Seiten 582-584). Dadurch wird weniger verstoffwechselt, weshalb wesentlich geringere Dosen im Vergleich zu den herkömmlichen Estrogenen für denselben Effekt erforderich sind. Auch die bessere Lebervertäglichkeit läßt sich hieraus ableiten. Pharmakokinetische Studien mit Estradiolsulfamat an Ratten (Figur 9 und 10, Seite 586) zeigten allerdings, daß die Plasmaspiegel der Estrogene bereits nach 24 Stunden nahe der Ausgangslinie lagen. Im Gegensatz hierzu zeigten Estradiol und Estron länger anhaltende Blutspiegel nach einmaliger Gabe. Die Autoren schließen hieraus, daß langanhaltende Estrogeneffekte nicht durch eine einmalige Verabreichung dieser Sulfamate, auch nicht nach Gabe höherer Dosen, zu erwarten sind.

Zusammenfassend (Seite 588) weisen die Autoren auf die Vorteile der Gabe von Estradiolsulfamat im Rahmen der Hormonsubstitutionstherapie bezüglich der geringeren erforderlichen Dosis, verbesserten Wirksamkeit und Verträglichkeit hin.

Dokument D3 (Abstrakt und Seite 398, Tabelle 1 und linke Spalte) referiert über die Ergebnisse von tierexperimentiellen Untersuchungen, die die verbesserten

THIS PAGE BLANK (USPILL

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT - BEIBLATT

pharmakokinetischen Eigenschaften von Estrogensulfamaten im Vergleich zu herkömmlichen Estrogenen zeigen. Die Studien wurden an ovarektomierten Ratten durchgeführt. Ethinylestradiol, Estron und Estradiol sowie deren Sulfamate wurden hierbei täglich über einen Zeitraum von 7 Tagen oral verabreicht. Die Autoren schlagen vor, die herkömmlichen Estrogene durch die vorteilhaften Estrogensulfamate im Rahmen der Hormonsubstitutionstherapie zu ersetzen (Seite 402, linke Spalte).

Die <u>Dokumente D1 - D3</u> unterscheiden sich von den Ansprüchen 1-7 vorliegender Anmeldung darin, daß:

- die Applikation besagter biogener Estrogensulfamate einmal täglich erfolgt 1) und nicht in einem Abstand von 2 bis 40 Tagen (Ansprüche 1-5) und
- daß die zusätzliche Gabe eines Gestagens (Ansprüche 3-5) nicht explizit 2) offenbart ist.

In Hinblick auf die Dokumente D1-D3 kann das Problem vorliegender Anmeldung darin gesehen werden, ein geeignetes Applikationsschemata bezüglich biogener Estrogensulfamate für die Anwendung am Menschen zur Hormonsubstitution zu entwickeln.

Gemäß der Ansprüche 1-7 wird das Problem dadurch gelöst, besagte biogene Estrogensulfamate in einem Abstand von 2 bis 40 Tagen zu verabreichen sowie zusammen mit einem Gestagen (Ansprüche 3-5).

Die in den Ansprüchen 1-7 vorgeschlagene Lösung ist erfinderisch (Artikel 33(3) PCT), da es gemäß der Dokumente D1-D3 nicht zu erwarten war, daß die diskontinuierliche Anwendung von Estrogensulfamaten beim Menschen die erwünschten kontinuierlichen Estrogenspiegel im Plasma bewirkt. Im Gegenteil, der Fachmann würde aus der Lehre von D2 eher dazu geführt werden Estrogensulfamate mindestens einmal täglich zu verabreichen, da in den entsprechenden Tierversuchen die Freisetzung von Estrogenen aus den Sulfamaten bereits nach 24 Stunden beendet war.

Ferner konnte überraschend gezeigt werden, daß besagte diskontinuierliche Applikation von biogenen Estrogensulfamaten mit einem Abstand von 2-40 Tagen

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT - BEIBLATT

die gewünschten kontinuierlichen Estrogenspiegel am Menschen hervorruft.

Die kombinierte Gabe eines biogenen Estrogens und eines Gestagens zur Hormonsubstitutionstherapie wird in <u>Dokument D4</u> (Ansprüche 1 und 5, Spalte 10) vorgeschlagen sowie ein entsprechendes System in Dokument D5 (Seite 7, Ansprüche 1, 5 und 6) offenbart. Jedoch lehren weder D4 noch D5 die erfindungsgemäße diskontinuierliche Applikation besagter Estrogensulfamate.

Für die Beurteilung der Frage, ob die Gegenstände der vorliegenden Ansprüche 4. 1-7 gewerblich anwendbar sind, enthält der PCT keine eindeutigen Kriterien. Die Patentierbarkeit kann auch von der Formulierung der Ansprüche abhängen. Das EPA beispielsweise erkennt den Gegenstand von Ansprüchen, die auf die medizinische Anwendung einer Verbindung gerichtet sind, nicht als gewerblich anwendbar an; es können jedoch Ansprüche zugelassen werden, die auf eine bekannte Verbindung zur erstmaligen medizinischen Anwendung und die Verwendung einer solchen Verbindung zur Herstellung eines Arzneimittels für eine neue medizinische Anwendung gerichtet sind.

Abschnitt VIII

Die Figuren 1-2 entsprechen inhaltlich nicht den dazugehörigen Legenden, wie sie auf Seite 15 der Beschreibung angeführt sind (Artikel 6 PCT) (siehe auch Abschnitt I, 3.3).

5

Je236-a2

4-18 mal stärker estrogen wirksam als oral verabreichte natürliche Estrogene (Campbell, S. et al. ibid.). Es liegt also eine sehr ungünstige Dissoziation von Eigenschaften vor, da die erwünschten systemischen Effekten (Effekte in Genitaltrakt, Knochen, zentralem Nervensystem) gegenüber den unerwünschten hepatischen zurücktreten.

In der HRT und für die Kontrazeption werden Estrogene ganz überwiegend in Kombination mit einem Gestagen einge-10 setzt, z. B. Levonorgestrel, Desogestrel, Norethisteron, Medroxyprogesteronazetat, Megestrol, Cyproteronazetat., Chlormadinonazetat, Dienogest, Drospirenone. Eine derartige Kombination von Estrogen mit einem Gestagen wird beispielsweise in der US-PS 5,633,242 beschrieben. Im 15 Falle einer kontrazeptiven Strategie wird durch die Kombination von Estrogen und Gestagen ein Synergismus bei der Unterdrückung der Ovulation erreicht. Ein zweiter wichtiger Aspekt der Kombination von Estrogen und Gestagen ist die Umwandlung der Uterusschleimhaut in Analogie 20 zu den Vorgängen, die physiologischerweise in der Lutealphase des normalen Zyklus ablaufen.

Die Interaktion beider Hormontypen verhindert ein Überschießen von Estrogeneffekten in diesem Gewebe, die erwiesenermaßen die Entstehung von Endometriumskarzinomen begünstigen. Zudem wird das Endometrium in einen Zustand versetzt, der nach dem Absetzen der Behandlung zu einer "menstruellen" Blutung führt.

30

35

25

In der HRT ist der entscheidende Aspekt der Kombination mit einem Gestagen die Hemmung der Proliferationswirkung im Endometrium. Die sonstigen Interaktionen dieser Kombination sind für die Erreichung der therapeutischen Ziele ohne Belang oder sogar problematisch. Es ist in der medizinischen Wissenschaft nicht umstritten, daß bei dispo-

-- *..----- BLATT

Je235-87

nierten Frauen durch die Kombination mit einem Gestagen der positive Effekt einer Estrogengehandlung stark beein-

GEANDERTES BLATT

5

10

15

20

Verlassen der Therapie führen, so daß der Nutzen der HRT für Gesundheit und Lebensqualität verloren geht.

Aus der WO-A 9501161 ist eine Packung zur Verwendung bei der Hormonsubstitutionstherapie bekannt, bei der Estrogene, insbesondere Estradiol in Form eines subdermalen Implantats verabreicht wird, zusammen mit einem Progestin, welches mittels eines intrauterinen Freisetzungssystems verabreicht wird. Eine derartige Packung hat den Nachteil, daß jedenfalls das Implantat durch einen Arzt eingesetzt werden muß.

Ein weiterer Versuch, die Nachteile der Hormonsubstitutionstherapie zu überwinden, besteht gemäß der WO 97/33589 in der Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten. Deren positive Eigenschaften werden in Expert Opinion Invest. Drugs (1989), 7 (4), pp. 575-589 und Journal of Steroid Biochemistry and Melecular Biology (1995), 55 (3-4), pp. 395-403, beschrieben, wobei Versuche an Ratten zugrunde gelegt wurden. Nachteilig ist gemäß den Versuchsergebnissen jedoch, daß eine tägliche oder sogar mehrmals tägliche orale Gabe notwendig erscheint.

- Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, ein geeignetes
 Applikationsschema für biogene Estrogensulfamate und eine entsprechende pharmazeutische Zusammensetzung für die Anwendung am Menschen zur Hormonsubstitutionstherapie (HRT) zu schaffen.
- Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten zur oralen Hormonsubstitutionstherapie in einem Abstand von 2 bis 40 Tagen und einer entsprechenden pharmazeutischen Zusammensetzung gelöst, bei der die einzelne Dosierungseinheit 20 300 µg biogenes Estrogensulfamat für einen Applikationsabstand von 1 bis 3 Tagen, 0,5 5,0 mg biogenes Estrogen-

A-THORSES BLAT

sulfamat für einen Applikationsabstand von 5 bis 10 Tagen oder 2,0 - 20 mg biogenes Estrogensulfamat für einen Applikationsabstand von 2 bis 40 Tagen beträgt.

Es ist erfindungsgemäß bevorzugt, daß das biogene Estrogensulfamat Estronsulfamat, Estradiolsulfamat, Estriolsulfamat oder ein N-Acylsulfamat von Estron, Estradiol
oder Estriol mit bis zu 7 C-Atomen in der Acylkette oder
eine Kombination aus zwei oder mehreren der genannten
Wirkstoffe ist. Besonders bevorzugt sind N-Acetyl- und N-

Propionylderivate der Sulfamate.

GEÄNDEHTES E. "

5

20

25

1

Patentansprüche

- 1. Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten zur Herstellung von Arzneimitteln zur oralen, diskontinuierlichen Applikation zur Homonsubstitutionstherapie, wobei die einzelnen Applikationen einen Abstand von 2 bis 40 Tagen aufweisen.
- 2. Verwendung von biogenen Estrogensulfamaten nachAnspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das biogene
 Estrogensulfamat Estronsulfamat, Estradiolsulfamat,
 Estriolsulfamat oder ein N-Acylsulfamat von Estron,
 Estradiol oder Estriol mit bis zu 7 C-Atomen in der
 Acylkette oder eine Kombination aus zwei oder
 mehreren der genannten Wirkstoffe ist.
 - 3. Verwendung nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß man zusätzlich mindestens ein Gestagen appliziert.
 - 4. Verwendung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Gestagen Levonorgestrel, Desogestrel, Norethisteron, Medroxyprogesteronazetat, Megestrol, Cyproteronazetat, Chlormadinonazetat, Dienogest, Drospirenon oder eine Kombination aus zwei oder mehreren der genannten Wirkstoffe ist.
- 5. Verwendung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,
 daß man das Gestagen kontinuierlich in Form eines
 Implantats oder in Form eines intrauterinen
 Freisetzungssystems (IUD) oder in Kombination der
 genannten Applikationsarten appliziert.
- 35 A. Pharmazeutische Zusammensetzung, enthaltend mindestens ein biogenes Estrogen gegebenfalls in

- < 6. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Applikationsabstand 5 bis 10 Tage und die einzelne Dosierungseinheit für den Applikationsabstand 0,5 5,0 mg biogenes Estrogensulfamat beträgt.</p>
 - 7. Verwendung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Applikationsabstand 20 bis 40 Tage und die einzelne Dosierungseinheit für den Applikationsabstand 2,0 20,0 mg biogenes Estrogensulfamat beträgt. >

5

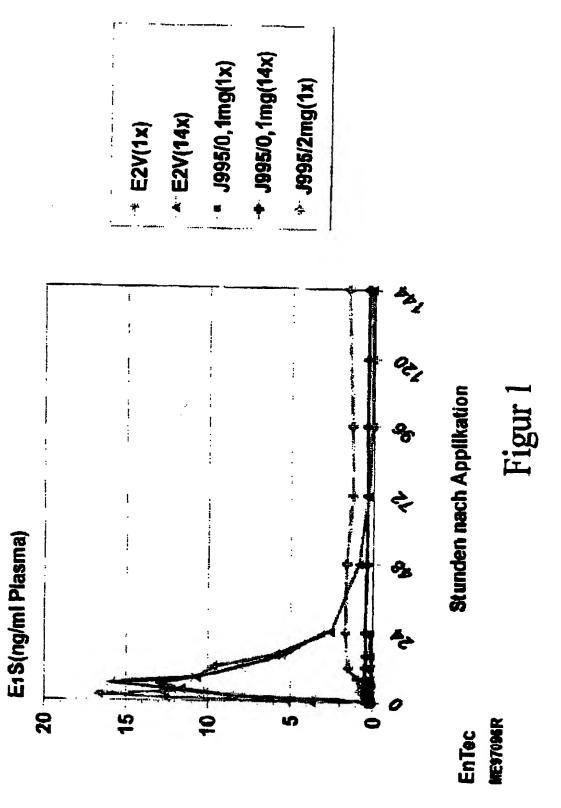
20

25

Kombination mit pharmazeutisch verträglichen Hilfsund Trägerstoffen, dadurch gekennzeichnet, daß die einzelne Dosierungseinheit 20 - 300 µg biogenes Estrogensulfamat für einen Applikationsabstand von 1 bis 3 Tagen, 0,5 - 5,0 mg biogenes Estrogensulfamat für einen Applikationsabstand von 5 bis 10 Tagen oder 2,0 - 20 mg biogenes Estrogensulfamat für einen Applikationsabstand von 20 bis 40 Tagen beträgt.

- Pharmazeutische Zusammensetzung nach Anspruch K,
 dadurch gekennzeichnet, daß das biogene
 Estrogensulfamat Estronsulfamat, Estradiolsulfamat,
 Estriolsulfamat oder ein N-Acylsulfamat von Estron,
 Estradiol oder Estriol mit bis zu 7 C-Atomen in der
 Acylkette oder eine Kombination aus zwei oder
 mehreren der genannten Wirkstoffe ist.
 - Ansprüche Ausätzlich mindestens ein Gestagen appliziert.
 - M. Pharmazeutische Zusammensetzung nach Anspruch M. dadurch gekennzeichnet, daß das Gestagen Levonorgestrel, Desogestrel, Norethisteron, Medroxyprogesteronazetat, Megestrol, Cyproteronazetat, Chlormadinonazetat, Dienogest, Drospirenon oder eine Kombination aus zwei oder mehreren der genannten Wirkstoffe ist.
- 12
 30 M. Pharmazeutische Zusammensetzung nach Anspruch M,
 dadurch gekennzeichnet, daß man das Gestagen
 kontinuierlich in Form eines Implantats oder in Form
 eines intrauterinen Freisetzungssystems (IUD) oder in
 Kombination der genannten Applikationsarten
 appliziert.

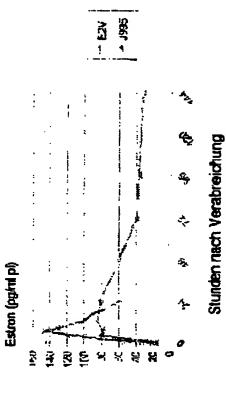
Spaltung von Östronsulfamat, die Östradiol und Östron und schließlich Östronsulfat Behandlung: Erhöhte Östronsulfatspiegel reflektieren die anhaltende hydrolytische Estronsulfatspiegel von ETradiolsulfamat (J995) bzw. EstreTolvalerat (E2V) nach einmaliger Verabreichung bzw. in der Auswaschphase nach 14-tägiger täglicher generier

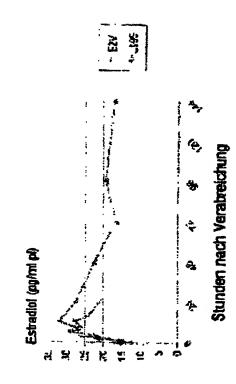


机螺旋的 智慧可

Figur 2

nach einer einzelnen oralen Dosis von 2mg Estradiolsulfamat (J995) Estron und Estradioispiegel in menopausalen Frauen und 2mg Estradiol Valerat (E₂V)





GTALM PIL